



Die Lehrer der Gr. Stadtschule zu Wismar seit dem Jahre 1800 bis zur Gegenwart : biographische Skizzen

Wismar: Selbstverl. des Verf., 1935

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn81907313X>

Druck Freier  Zugang  OCR-Volltext

13/30. 11. 1930

**Die Lehrer
der Gr. Stadtschule zu Wismar
seit dem Jahre 1800 bis zur Gegenwart.**

**Biographische Skizzen
von
Gustav Willgeroth.**

**Wismar 1935
Im Selbstverlage des Verfassers.**

Druck: Johs. Rückerts Buchdruckerei, Inh. Erich Rakow, Wismar





1935. 110. 45

Vorwort.

In Bd. 98 der Jahrbücher für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde (1934) habe ich die Lehrer der Gr. Stadtschule zu Wismar von ihren ersten Anfängen 1541 bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts behandelt. Die seit 1800 ins Amt gekommenen Lehrer hätten für den Leserkreis der Jahrbücher kaum Interesse gehabt; andererseits dürften für die Wismarsche Altschülerschaft gerade diese Späteren, von denen sie eine Reihe persönlich, andere von Hörensagen gekannt, von größerem Interesse sein als jene Alten. So mag das vorliegende Büchlein als Fortsetzung und Abschluß der in den Jahrbüchern veröffentlichten Arbeit insbesondere den früheren Schülern der Gr. Stadtschule nicht unwillkommen sein.

Von 7 Lehrern, die nicht aus Mecklenburg stammten, hier kurze Zeit amtierten und dann wieder außer Landes gingen, sind die Angaben unvollständig. Es sind dies die in den 1860er bzw. 1870er Jahren hier, jeder etwa ein Jahr, tätigen Lehrer Rhens, Hanne, Esau, Sämisch und Martin, und aus älterer Zeit Martini und Völperling, die Wismar bereits 1803 bzw. 1807 wieder verließen. Bei den übrigen 132 im Folgenden aufgeführten Lehrern sind die Einzelangaben so gut wie lückenlos; nicht ermittelt habe ich lediglich den Vater des Schreib- und Rechenmeisters Soltau (1811—1843), ferner Geburtsjahr und Tod des Zeichenlehrers Fangheim (1850—1870), sowie den schließlichen Verbleib des aus dem Schulamte geschiedenen Dr. Kummer (s. 74). Mit einer Ausnahme (s. 19) konnte ich dann auch die Ehefrauen dieser 132 Lehrer, soweit sie verheiratet waren bzw. sind, verzeichnen, fast immer näheres über ihre Herkunft, Stand oder Beruf des Vaters usw. mitteilen, in den meisten Fällen auch genaue Daten hinzufügen. Ebenso ist über die Kinder nach Möglichkeit berichtet.

Zur Orientierung dienende Anmerkungen s. zu 14, 15, 27, 49, 72 und 84. Durch ein i. R. vor der laufenden Nummer sind die in Wismar im Ruhestande lebenden, durch einen Stern die hier im Amte stehenden Lehrer hervorgehoben. Die obengenannten 7 Lehrer sind durch eine () bezeichnet.

W i s m a r,
im November 1935.

Gustav Willgeroth.

Von den im J. 1800 im Amte stehenden Lehrern der Gr. Stadtschule zu Wismar sind der Rektor Groth (1793—1828), der Konrektor Griewanck (1795—1825, dann Pastor in Conow), der Schreib- und Rechenmeister Westphal (1780—1811) und der Sprachmeister Herrmann (1797—1803 und 1807—1827) bereits in meiner im Vorwort erwähnten Arbeit behandelt.¹⁾ Das Kantorat war im J. 1800 unbefetzt, ebenso zwei Lehrerstellen; es amtierte neben den Genannten damals nur noch ein Lehrer:

- 157 (1.) 1798—1801. Bartholdi, Gottlieb Adolf, geb. zu Neukloster 1770 Sept. 6, Sohn des Pastors Theodor Christoph Bartholdi. L. an der Gr. Stadtsch. Ost. 1798, † bereits 1801 Febr. 25 im 31. Lebensjahre. — Verh. 1799 Mai 16 m. Elisabeth Eva Caroline Walter, geb. zu Neukloster 1778 Juli 17, Tochter des Pastors (vormaligen Konrektors an der Gr. Stadtsch. zu Wismar) M. Ernst Joh. Conrad Walter, heiratete a. Wwe. den Amtsaktuar Romberg in Neukloster. Ein Sohn Gottlieb war Pastor in Röbel 1835—1853; dessen Sohn der 1919 im 83. J. † Kirchenrat Carl Bartholdi in Jarrentin (Vater des ehemaligen Inhabers der Bartholdischen Buchhandlung in Wismar).

1) Von dem erstgenannten, dessen Nachkommen heute noch in Wismar leben, mögen die Daten hier wiederholt werden: Groth, Johann Hartwig Franz, geb. zu Gr. Flöte bei Wismar 1766 Febr. 11, Sohn des Pächters Kurt Groth, stud. Theologie. Zum Konrektor bestellt 1793 März 13, eingef. April 16, gleichzeitig interimistischer Verwalter des Rektorats, Rektor 1794 Dez. 3, erhielt 1795 vom Könige von Schweden den Titel Professor, † 1828 Mai 12 im 63. J. Er schrieb: Versuch einer Geschichte der Wismarschen Stadtschule von ihrem Entstehen bis auf die jetzigen Zeiten, im Schulprogr. 1819/20, fortgesetzt als Beiträge zur Geschichte der Wismarschen Stadtschule in Schulprogr. 1821—1823. — Verh. 1790 m. Susanne Marie Wilhelmine Meher, geb. zu Wismar St. Marien 1768 Sept. 25, Tochter des Organisten an St. Marien Johann Joachim Meher, † a. Wwe. zu Wismar 1848 Juli 26 im 80. J. Ein Sohn Agel, † 1879 im 76. J., war Syndikus in Wismar (Vater der hier a. Wwe. lebenden Frau Fanny Telschow und der 1922 † Frau von Wind; deren Tochter verh. m. Prof. Dr. Neckel, s. 83); ein zweiter, Carl Wilhelm, Advokat in Wismar, † 1875 im 72. J. Die Tochter Sophie heiratete den Superintendenten an St. Marien Theodor Goetze, Vater des 1897 † Kirchenrats Adolf, Großvater des 1918 † Sanitätsrats Dr. Adolf (verh. in erster Ehe m. einer Enkelin des Dr. Frege, s. 14) und Urgroßvater des seit 1919 in Wismar praktizierenden Dr. med. Adolf Goetze (dessen Schwester verh. m. Studiendirektor Max Breuel, s. 89).

158. (2.) 1801—1809. Maßmann, M. Friedrich, geb. zu Sternberg 1764 Febr. 1, Sohn des Oekonomus Hartwig Christian Maßmann, stud. Theologie. Als L. an Bartholdi's Stelle berufen 1801 Aug. 4, eingef. Sept. 30, wurde Pastor in Büxow 1809 März 5, Präpos. 1829, † zu Büxow 1830 Nov. 30 im 67. J. — Verh. 1801 Dez. 5 m. Juliane Hedwig Klotz, geb. zu Brüel 1777 April 4, Tochter des Kirchenrats Christian Ludwig Klotz, † a. Wwe. zu Büxow 1851 Dez. 13 im 75. J. Söhne j. 10 und unter 25 (Anm.). Ein dritter Sohn, Ferdinand, war Pastor in Eidelberg 1851—1882; ein vierter, Christian Hartwig Friedrich, Advokat in Rostock, Vater des 1915 im 80. J. dort † Bürgermeisters und Ehrenbürgers der Stadt Rostock Dr. jur. Dr. med. h. c. Magnus Maßmann.
159. (3.) 1803. Martini, M. Johann David, aus Annaberg in Sachsen, vorher L. der deutschen Schule in Dublin. Als Sprachmeister nach Herrmanns Fortzuge angestellt 1803 März 10, zeigte dem Rat schon unterm 4. Juli desselben Jahres an, daß er diese Stelle wieder niederzulegen entschlossen sei, und erhielt demzufolge auf Michaelis seine Entlassung.
160. (4.) 1803—1831. Geißel, Gottlieb August, geb. zu Wiegleben im Herzogtum Gotha 1774 Aug. 28, Sohn des dortigen Kantors. Als L. eingef. 1803 März 10, Kantor 1803 April, trat in den Ruhestand Mich. 1831, † zu Wismar 1838 Juni 22 im 64. J. — Verh. m. Juliane Elisabeth Wegener, geb. zu Neuhof auf Poel 1783 Nov. 1, Tochter des Pächters Johann Gabriel Wegener (und der Dorothea Caroline Elisabeth Jastrow, Tochter des Pastors Wilhelm Christoph zu Kirchdorf a. Poel), † a. Wwe. zu Wismar 1856 Aug. 23 im 73. J. Eine Tochter Lisette war verh. m. dem Krämerkompagnieverwandten August Geißel hieselbst (anscheinend ihrem Vetter); sie starb a. Wwe. zu Wismar 1898 im 95. Lebensjahre.
161. (5.) 1804—1807. Bölperling, Heinrich Ferdinand August, aus dem Braunschweigischen gebürtig. Zum Sprachmeister an Martinis Stelle berufen 1804 Dez. 8, ging 1807 Febr. 23 als Rektor an die Stadtschule zu Rehna, wo er 1812 seine Dimission nahm. Er privatisierte darauf in Schwerin und Wismar und erhielt 1818 die Stelle eines Oberlehrers an der Ruppinschen Schule. — Verh. m. Johanna Dorothea Charlotte Münnich (Taufregister St. Nicolai 1804 Nov. 8).
162. (6.) 1809—1814. Schumacher, Johannes Christian Wilhelm, geb. zu Schwerin St. Nicolai 1783 Dez. 5, Sohn des herzogl. Landmessers Daniel Schumacher, stud. Theologie und war 5 Jahre HausL. beim Kanzleirat Bouchholz in Schwerin. L. an der

Gr. Stadtsch. 1809 Febr. 27, wurde Konrektor an der Domschule zu Schwerin 1814 Okt. 29, Prof. 1833 Okt. 5, Pastor in Parum bei Güstrow 1836 März 6, Präpos. 1842, † 1850 Sept. 6 im 67. J. — Verh. 1817 Juni 13 m. Christine Schumacher, geb. zu Doberan 1799 April 14, Tochter des Amtmanns Friedrich Wilhelm Christlieb Schumacher, † a. Wwe. zu Stuer 1867 Sept. 17 im 69. J. Ein Sohn war Pastor in Biesow 1867—1885 (dessen Sohn Pastor in Satow bei Güstrow 1893—1900); ein zweiter Oberamtmann in Neustadt (=Glewe). Eine Tochter heiratete Kirchenrat Malchow in Granzin bei Lübz.

163. (7.) 1809—1843. Plagemann, M. Otto, geb. zu Wismar St. Nicolai 1777 Nov. 28, Sohn des Konrektors M. Georg Ludwig Otto Plagemann (1773—1788), späteren Rektors der Gr. Stadtschule zu Rostock. L. gleichzeitig mit Schumacher (es wurden damals wieder zwei neue Lehrer angestellt) 1809 Febr. 27, Mag. phil. Rostock 1809 April 12, trat nach 34-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand Mich. 1843, † zu Wismar 1859 Mai 28 im 82. Lebensjahre. — Verh. 1809 Sept. 27 m. Johanna Elise Groth, geb. zu Möderitz bei Parchim 1781 Jan. 20, Tochter des Pastors Christian Johann Groth, † a. Wwe. zu Wismar 1870 Mai 15 im 90. Lebensjahre. Ein Sohn Julius war Präpositus in Elmenhorst, † als Emeritus zu Wismar 1898 im 83. J.

164. (8.) 1811—1843. Soltau, Johann Anton Friedrich, geb. zu Billwärder bei Hamburg²⁾ 1787 Nov. 15, L. an der Freischule zu Hamburg. Als Schreib- und Rechenmeister anstelle des oben genannten Westphal berufen Ost. 1811, eingef. Mai 18, in den Ruhestand versetzt nach 32-jähriger Wirksamkeit Ost. 1843, † zu Wismar 1847 März 18 im 60. J. — Verh. m. der Wwe. des 1804 † Pächters Georg Detlov Calow zu Hoikendorf bei Grevesmühlen, Hedwig Katharine Margarethe Bade, geb. zu Rambow Rfsp. Beidendorf 1773 Sept. 22, Tochter des Eigentümers zu Hohen Wieschendorf Ludwig Dietrich Bade, † 1832 Dez. 23 im 60. J. Seine Stieftochter heiratete Prof. Crain (s. hierunter).

165. (9.) *1814—1863. Crain, M. Carl Ferdinand, geb. zu Thalwinkel in Thüringen 1787 Febr. 4, Sohn des Rüstlers und Schullehrers Johann Christoph Crain, später zu Kloster Haeseler bei Naumburg, stud. Theologie und Philologie in Leipzig, Mag. phil. 1810 März 8, L. an der Ratsfreischule zu Leipzig. L. an der

²⁾ So nach dem Sterbeeintrag, aus dem über die Eltern leider nichts hervorgeht. Groth (Schulprogr. 1823, S. 7) läßt ihn zu Hamburg geboren sein.

Gr. Stadtsch. 1814 Nov. 26, Konrektor³⁾ 1828 März 19, Rektor 1828 Mai 30, Prof. anlässlich seines 25 jährigen Dienstjubiläums 1839 Nov. 26, trat nach fast 50 jähriger Tätigkeit in den Ruhestand 1863 März 28, † zu Wismar 1865 Okt. 19 im 79. J. Er schrieb unter anderem: Die Reformation der christlichen Kirche in Wismar (1841); Das Kirchenbuch des Grauen Klosters zu Wismar (in Jahrb. f. meckl. Geschichte, Bd. 6); Die Bedeutung des diesjährigen Lätaressonntags für die hiesige Marienkirche (1853); Beiträge zur Geschichte der Seestadt Wismar (1860, als Anhang zur Neuauflage der Kurzen Beschreibung der Stadt und Herrschaft Wismar von Mag. Diedrich Schröder); Beiträge zur Geschichte der Gr. Stadtschule (in Schulprogr. 1862—1865). — Verh. 1) Wismar 1823 Nov. 7 m. Elisabeth Calfow geb. zu Hoifendorf bei Grevesmühlen 1803 Sept. 10, Tochter des Pächters Georg Detlov Calfow, Stieftochter des obigen Schreib- und Rechenmeisters Soltau, † 1829 Febr. 12 im 26. J. 2) 1829 Nov. 25 m. Marie Sophie Magdalena Schröder, geb. zu Wismar St. Marien 1792 Dez. 12, Tochter des Geh. Domänenrats Friedrich Wilhelm Schröder, † 1838 März 6 im 46. J. 3) 1840 März 14 m. deren Schwester Sophie Friederike Christine, geb. 1786 Okt. 20, † 1864 April 3 im 78. J. Ein Sohn Friedrich August Ferdinand war Oberamtmann in Schwaan, † zu Rostock 1901 im 71. J.; eine Tochter, Lucie, langjährige Vorsteherin eines Instituts für höhere Töchter in Berlin, † daselbst 1902 im 69. J. Ein Vatersbruder Crains war der Großvater des Direktors der Mecklenburgischen Landesbibliothek in Schwerin Dr. Paul Crain.

166. (10.) 1826—1831, Maßmann, Wilhelm, geb. zu Wismar St. Nicolai 1802 Dez. 22, Sohn des obigen M. Friedrich Maßmann (2), stud. Theologie in Leipz. Kost. L. Ost. 1826, wurde Pastor an St. Marien 1831 Aug. 7, Kirchenrat 1869, † als Emeritus zu Wismar 1893 Nov. 29 im fast vollendeten 91. Lebensjahre. — Verh. 1) 1830 Mai 14 m. Marie Christiane Mann, geb. zu Wismar St. Nicolai 1802 Febr. 6, Tochter des Gewürzkrämers auf der Schweinsbrücke Johann Gottlieb Mann (und der Luise Elisabeth Hager, Tochter des 1758—1762 als Schulkollege an der Gr. Stadtsch. tätigen August Ulbrecht Hager), † 1831 Juni 15 im 30. J. 2) 1833 Jan. 18 m. Ferdinandine Zoller, geb. zu Conow 1815 Dez. 15, Tochter des königl. preussischen Hauptmanns Johann Friedrich Zoller zu Magdeburg, mütterlicherseits Enkelin des Pastors Borgeß in Conow, † 1875

³⁾ Der Titel wurde ihm verliehen, um ihn auszuzeichnen, als er die Vertretung des schwer erkrankten Rektors Groth führte. Der seit 1555 bestehende Konrektoratstitel ist dann in Wismar nicht mehr gebraucht; sein letzter wirklicher Inhaber war Griewanf (1795—1825) gewesen.

Dez. 28 im 61. J. Ein Sohn Martin war Pastor an St. Nicolai zu Wismar, später L. an der höh. Töchterschule zu Stada, † daselbst 1881 im 48. J.; ein zweiter, Dr. jur. Wilhelm, Senatspräsident am Reichsgericht zu Leipzig, † daselbst 1916 im 79. J. Eine Tochter Meta starb 1902 als Witwe des Schiffskapitäns Wilhelm Gollert; zwei andere, Marie und Betty, starben unverheiratet 1913 bezw. 1908.

167. (11.) 1826—1844. Francke, Dr. Heinrich, geb. zu Boitin 1793 Juni 20, Sohn des Pastors Gustav Francke, stud. Theologie und machte als freiwilliger Jäger zu Fuß die Freiheitskriege mit, L. am Fellenberg'schen Institut zu Hofwyl im Kanton Bern und zu Lenzburg im Kanton Aargau. Als L. an der Gr. Stadtsch. eingef. 1826 Jan. 5, † 1844 Sept. 19 im 52. J. Er schrieb: Mecklenburgs Noth und Kampf vor und in dem Befreiungskriege (Wismar 1835). — Verh. Neuenkirchen bei Wittenburg 1826 Aug. 4 m. Wilhelmine Francke, geb. zu Neuenkirchen 1806 April 5, Tochter des Pastors Johann Christian Daniel Francke, Bruderstochter seines Vaters, † zu Wismar nach 30 jährigem Wittwenstande 1874 Okt. 28 im 69. J. Ein Sohn Helmuth überlebte den Vater 72 Jahre; er starb als Rentier zu Wismar (in der Wasserstraße 15) während des Weltkrieges 1916 im 86. J.

168. (12.) 1826—1861. Wetterich, Anton Friedrich Wilhelm, geb. zu Lübeck 1796 Aug. 17, Sohn des Friseurs Johann Martin Wetterich, Teilnehmer an den Freiheitskriegen, L. an einer Schulanstalt in Altona; seit 1821 in Wismar als PrivatL. tätig. Als Schreib- und Rechenmeister an der Gr. Stadtsch. angestellt NeuJ. 1826, trat nach über 35 jähriger Tätigkeit an dieser in den Ruhestand Mich. 1861, † zu Wismar 1866 März 31 im 70. J. Er war der letzte, der den Titel Schreib- und Rechenmeister zu führen berechtigt war; Mohr wurde 1843 (neben Wetterich) als Schreib- und Rechenlehrer angestellt. — Verh. Wismar 1824 Mai 6 m. Katharine Elisabeth Schlichting, geb. zu Wismar St. Marien 1802 Febr. 21, Tochter des Hutmachers Peter Adam Schlichting, † 1862 Mai 17 im 61. J. Zwei Söhne ließen sich als Kaufleute in Riga nieder; eine Tochter war verh. mit dem Gewürzkrämer Peter David Carls in der Bademutterstraße 26.

169. (13.) 1828—1834. Johnsen, M. Georg August Ludwig, geb. zu Rostock 1797 März 19, Sohn des Schiffers Johann Peter Ferdinand Johnsen, stud. Theologie in Rost. und Jena, von wo aus er 1817 die Rostocker Burschenschaft auf dem Wartburgfest vertrat, PrivatL. in Rostock. Zum L. an der Gr. Stadtsch. berufen 1828 Juni 2, eingef. Juli 10, Mag. phil. Rostock 1829 Dez. 3, ging Joh. 1834 in seine Vaterstadt zurück, wo er zunächst als Vorsteher eines Mädcheninstituts tätig war, L. für englische Kon-

servation an der Gr. Stadtschule daselbst Mich. 1843, † zu Rostock 1846 Febr. 24 im 49. J. — Verh. Wismar 1830 Jan. 13 m. Elise Hedwig Luise Bade, geb. zu Wismar St. Nicolai 1811 Juni 7, Tochter des Advokaten Dr. jur. Carl Ludwig Bade.⁴⁾ Sie mag sich, mit noch nicht 35 Jahren Witwe geworden, wiederverheiratet haben. In dem ältesten Rostocker Adressbuch (1856) ist sie unter dem Namen Johnssen nicht mehr verzeichnet.

170. (14.) 1828—1873. Frege, Dr. Cäsar Emanuel, geb. zu Hamburg 1802 Juni 14, Sohn des königl. sächsischen Consuls und Kaufmanns Christian Gottlob Emanuel Frege, verlor den Vater früh, kam mit seinem Onkel Christian Samuel Louis Frege, der das Gut Fahren bei Wismar erworben hatte, nach Mecklenburg und besuchte die Gr. Stadtsch. in Wismar, darauf das Carolineum in Braunschweig, stud. Theologie in Halle Gött. und promovierte zum Dr. phil.,⁵⁾ Privatl. in Wismar seit 1826. Als L. an der Gr. Stadtsch. eingef. 1828 Aug. 18, trat nach 45 jährigem Wirken in den Ruhestand Ost. 1873, † zu Wismar 1874 Jan. 28 im 72. J. — Verh. Wismar 1830 Mai 14 m. Johanna Luise Kneser, geb. zu Wismar St. Georgen 1808 Aug. 18, Tochter des Kaufmanns in der Lübschenstraße 68 Christoph Martin Friedrich Kneser, Schwester der Frau Kirchenrat Meyer (s. hierunter), † a. Wwe. zu Wismar 1880 Dez. 9 im 73. J. Ein Sohn Emanuel war Rechtsanwalt und Direktor der Vereinsbank in Wismar, † 1912 im 80. J. (dessen Tochter verh. m. Sanitätsrat Dr. Adolf Goetze, s. die Anm. zur Einleitung). Eine Tochter, Luise, † a. Wwe. 1915 im 77. J., war verh. m. Amtshauptmann Bernhard Fabricius in Güstrow († im Ruhestande zu Wismar 1906). Ein Bruder des Obigen, der Kandidat der Theologie Carl Alexander Frege, begründete Ost. 1834 hier eine höhere Töchterschule, die, nach seinem Tode 1866 von seiner Witwe, Frau Auguste Frege geb. Biallobloßky (Tochter des Superintendenten

⁴⁾ Ihm gehörten Haus und Garten in der Mecklenburgerstraße, an deren Stelle 1842 das Stadttheater erbaut ist. Ein Bruder, Otto Ludwig Bade, Gutspächter zu Wietow, dann lange Jahre Rentier in Wismar, war der Vater des Tuchhändlers Ludwig Carl und Urgroßvater des Studienrats Walther Bade (137).

⁵⁾ Wo und wann er den Doktorgrad erwarb, habe ich nicht ermittelt. Das gilt auch von einer Reihe späterer Doktoren; die Schulprogramme schweigen sich in ihren kurzen, oft recht dürftigen Lebensabrissen mit wenigen Ausnahmen bis in die neueste Zeit hierüber aus. In der Folge ist, wenn Ort und Datum der Doktorwerbung nicht bekannt war, dieser Zusatz „und promovierte zum Dr. phil.“ als überflüssige Wiederholung weggelassen, da die Tatsache der Promotion ja aus dem den Namen hinzugefügten „Dr.“ hervorgeht.

Heinrich Siegfried B. zu Wunstorf in Hannover), später von Fräulein Friederike Herrlich geleitet, bis zur Errichtung der städtischen höheren Töchterschule (Mich. 1881) bestand.

- (15.) 1831—1841. Meyer, Johann Joachim Friedrich, geb. zu Hof Menzendorf bei Schönberg (Ragab.) 1807 April 12, Sohn des Gutspächters Andreas Meyer, stud. Theologie in Rost., PrivatL. in Wismar seit 1828. Zum Kollaborator⁶⁾ an der Gr. Städtisch. berufen 1831 Okt. 11, ordentl. L. 1834 Okt. 15, wurde zweiter Pastor an St. Marien 1841 Dez. 12, Pastor an St. Georgen 1869, Kirchenrat 1881, † als Emeritus zu Wismar 1884 Nov. 24 im 78. J. Er gab 1839 ein Schulgesangbuch für die Gr. Städtischule heraus, das an ihr bis 1887 in Gebrauch war. — Verh. Wismar 1832 Okt. 3 m. Christiane Johanna Maria Kneser, geb. zu Wismar St. Georgen 1812 Aug. 23, Schwester der Frau Dr. Frege (s. oben), † a. Wwe. zu Wismar 1889 Mai 11 im 77. J. Ein Sohn Johannes war Pastor in Conow 1873 bis 1895. Meyer's Töchter leiteten eine Ende der 1830 er Jahre von Friederike Vollbrecht begründete, seit deren Tode 1855 von Pastor Meyer zusammen mit Dr. Haupt (anfänglich auch Dr. Reuter) weitergeführte höhere Töchterschule bis 1881.
- (16.) 1831—1844. Griewanf, August, geb. zu Wismar St. Nicolai 1804 Dez. 5, Sohn des Konrektors (1795—1825), späteren Pastors in Conow Joachim Heinrich Griewanf, stud. Theologie in Halle. Kollaborator gleichzeitig mit Meyer 1831 Okt. 11, ordentl. L. 1834 Okt. 15, wurde Pastor in Stavenhagen 1844 Sept. 22, † daselbst 1868 Juli 26 im 64. J. — Verh. 1833 Juli 24 m. Emilie von Schade, geb. zu Rostock 1799 Juni 29, Tochter des Majors Ludwig Friedrich Wilhelm von Schade, † a. Wwe. zu Stavenhagen 1875 Juni 15 im 76. J. Ein Sohn war Weinhändler in Bordeaux; ein zweiter, Hermann Carl Heinrich, Advokat in Stavenhagen.
- (17.) 1831—1868. Haupt, Dr. Eduard, geb. zu Wismar St. Marien 1805 Sept. 22, Sohn des Syndikus Dr. Gabriel Christian Anton, Enkel des Superintendenten und Konsistorialrats an

⁶⁾ Dieser Titel wurde damals neu eingeführt; vgl. Jahrb. f. meckl. Geschichte und Altertumskunde, Jahrg. 98, S. 194, Anm. 118. Er hielt sich jedoch nicht lange. Schon 1834 scheint man sich mit der Absicht getragen zu haben, ihn wieder abzuschaffen: unterm 15. Okt. d. J. teilt der Rat dem Rektor Crain mit, daß er die Herren Lübker und Stürenburg nicht als Kollaboratoren, sondern als ordentliche Lehrer berufen, auch die Kollaboratoren Meyer und Griewanf zu ordentlichen Lehrern ernannt habe. Meyer und Schröding wurden 1842 bezw. 1843 jedoch noch wieder als Kollaboratoren berufen. Seit 1844 gab es dann nur noch „ordentliche Lehrer“.

St. Marien Christian Haupt, stud. in Süb. Gött. Rost., Hausl. in Dieftelow bei Goldberg Mich. 1826. Zum Kollaborator gleichzeitig mit Meher und Griewanf berufen 1831 Okt. 11, ordentl. L. 1834 Mai 1, Dr. phil. Tübingen 1840 Juli 16, mecl. Abgeordneter des zweiten Wahlbezirks in der Deutschen Nationalversammlung zu Frankfurt a. Main (rechtes Centrum) 1848, Mitglied der mecl. Kammer zur Vereinbarung des Staatsgrundgesetzes Jan. 1849, von 1850—1851 auch Redakteur der Mecklenburgischen Zeitung, Rektor als Nachfolger Crains (9) Ost. 1863, † 1868 Juni 1 im 63. J. Er ist der Begründer des wissenschaftlich-geselligen Vereins.⁷⁾ — Verh. 1832 Aug. 23 m. Theresie Döhn, geb. zu Medow bei Goldberg 1814 Febr. 4, Tochter des Kammerpächters Friedrich Döhn, † nach 28 jährigem Witwenstande zu Wismar 1896 April 26 im 83. J. Ein Sohn Eduard war Advokat und Geh. Hofrat in Wismar, † 1909 im 76. J.; ein zweiter, Anton, Amtsgerichtsrat in Rostock, † daselbst 1912 im 76. J.; ein dritter, Christian, Musiklehrer und Organist an St. Marien, † 1899 im 49. J.

- (18.) 1834—1835. Lübker, Dr. Friedrich, geb. zu Husum 1811 Aug. 18, Sohn des Pastors Deslof Lorenz Lübker, stud. Theologie und Philologie in Kiel Berl., Dr. phil. Kiel 1832 Juni 7, L. an der Gelehrtenschule seiner Vaterstadt, dann Leiter eines Privat-instituts in Hamburg. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. 1834 Okt. 15, wurde nach 1 jähriger Tätigkeit in Wismar 1835 Sept. 2 vom Könige von Dänemark zum Konrektor am Gymnasium in Schleswig berufen und ging Mich. 1835 dorthin, Rektor des Flensburger Gymnasiums Mich. 1848, Schulrat für Schleswig, ward Sept. 1850 durch einen königl. dänischen außerordentlichen Commissär seines Dienstes enthoben, weil er sich geweigert hatte, in dänischer Sprache zu unterrichten, und binnen 24 Stunden auf einem Leiterwagen nach Kiel abtransportiert, Direktor des Friedrich-Franz-Gymnasiums in Parchim Febr. 1851, D. theol. von Göttingen anlässlich der Melanchthonfeier 1860, trat Ost. 1863 in den einstweiligen Ruhestand und zog nach Braunschweig, wurde dann jedoch 1864 wieder in sein früheres Amt als Direktor des Flensburger Gymnasiums zurückberufen, † daselbst 1867 Okt. 10 im 57. J. Er war Mitglied des Frankfurter Parlaments als Abgeordneter für Schleswig, Verfasser des Reallexikons des klassischen Altertums. — Verh. 1834 nach Nov. 16 (letzte Abkündigung in St. Nicolai) m. Luise Cavenne, geb. zu Versailles 1809 März, Tochter

⁷⁾ Vgl. OStud.-Direktor Dr. Rudolf Kleiminger, Dem Gedächtnis des ehem. Direktors der Gr. Stadtschule Dr. Eduard Haupt, im Schulprogr. 1935. (NB. Die Amtsbezeichnung Direktor trat 1870 an die Stelle des bisherigen Rektors).

des noch im gleichen Jahre in Spanien gefallenen Rittmeisters Louis Cabenne (aufgewachsen im Hause ihrer Großeltern mütterlicherseits in Goldensee am Schaalsee), † a. Wwe. 1878 März 11, 69 J. alt. Der ältere Sohn Waldemar war Chefingenieur in Magdeburg, † zu Neinstedt a. Harz 1910; der jüngere, Friedrich, Forstassessor, lebte auf Honolulu, † in Kalifornien um 1900. Die älteste 1835 zu Wismar geborene Tochter Elisabeth war verh. m. Pastor Heinrich Birkenstaedt an St. Nicolai in Flensburg (vordem zu Vietlübbe bei Gadebusch), † a. Wwe. zu Flensburg 1926 im 91. J.; eine zweite, Marie, verh. m. Amtsgerichtsrat Friedrich Bürger in Waren, † 73-jährig in Dresden. Die jüngste Tochter Anna Luise, † a. Wwe. zu Rostock 1928 im 79. J., war verh. m. Kaufmann Wilhelm Bremer in Wismar, Mitinhaber der von den Gebrüdern Frahm 1876 übernommenen, 1899 eingegangenen Sabakfabrik und Eisen- und Kurzwarenhandlung hinter dem Rathause 11 und 13 († als Fabrikdirektor zu Rostock 1914). Ein Sohn aus dieser Ehe, Carl Waldemar Bremer, geb. zu Wismar 1878, Landwirt, vordem Gutspächter zu Glowno in Posen, lebt in Schwerin; ein zweiter, Dr. Walter Bremer, Prof. der Archäologie, starb als Direktor des irischen Nationalmuseums zu Dublin an einer Infektion 1926 im 40. J.

- (19.) 1834–1839. Stürenburg, Dr. Rudolf, geb. zu Aurich in Ostfriesland 1811 April 26, Justizkommissarssohn, stud. in Leipz. Ordentl. L. 1834 Okt. 15, Dr. phil. Tübingen 1837, ging Joh. /1839 als Gymnasialdirektor nach Hildburghausen, † daselbst an einem Rückenmarksleiden 1856 im 45. J. — Ob verheiratet? In den Taufregistern der Jahre 1834–1839 begegnet der Name Stürenburg nicht.
- (20.) 1836–1887. Nölting, Dr. Theodor, geb. zu Hamburg 1811 Febr. 14, Sohn des Sprachlehrers Johann Benjamin Nölting (und der Maria Spangenberg, Tochter des Pastors Johann Peter zu Alt Karin i. Meckl.), stud. in Halle Berl., Dr. phil. Halle 1834 Sept. 20, PrivatL. in Hamburg. Zum ordentl. L. an der Gr. Stadtschule berufen 1835 Nov. 7, trat sein Amt mit Beginn des neuen Jahres 1836 an, Direktor an Connes (26) Stelle 1873 Mai 15, eingef. Juni 9, Schulrat anlässlich seines 50-jährigen Amtsjubiläums Jan. 1886, trat in den Ruhestand Mich. 1887, † zu Wismar 1890 März 5 im 80. J. — Verh. Grabow 1842 Mai 13 m. Helene Boldemann, geb. zu Grabow 1823 Juli 17, Tochter des Kaufmanns Carl Joachim Boldemann (und der Maria Siedemann, Tochter des Gewürzkrämers, späteren Accisebuchhalters Johann Martin Siedemann zu Wismar), † 1885 Nov. 10 im 63. J. Die älteste Tochter Johanna, † a. Wwe. zu Wismar 1914 im 67. J., war verh. m. Oberamtsrichter Reichhoff in Güstrow; die zweite, Helene, geb. 1849,

lebt in Wismar a. Wwe. des 1906 † Oberamtsrichters Raspe; die jüngste, Clara, starb a. Wwe. des 1917 † Bürgermeisters Geh. Hofrats Voerges 1930 im 78. J.

Es mag mir erlaubt sein, von ihm eine kleine Geschichte einzuschalten. Wer Nölting noch gekannt hat, weiß, daß er eine äußerst feinfühlige, allem Unästhetischen in tiefster Seele abholden Natur war. So ist es erklärlich, daß die Erlebnisse, die er eines Morgens in seiner Klasse — er war damals noch Ordinarius der Quarta — über sich ergehen lassen mußte, ihn aufs höchste erregten. Doch ich muß etwas weiter ausholen: in dem alten 1891 abgebrochenen Schulgebäude war in der langen, durch Türen mit einander verbundenen Klassenreihe eine alte Orgel eingebaut, die den morgendlichen Gesang der Schüler begleitete (die Türen wurden zu diesem Behuf durch einander geöffnet). In dieser Orgel war es nicht geheuer: es hausten Mäuse, ja wohl gar Ratten darin, und es hatte sich daher die Notwendigkeit ergeben, eine Kage anzuschaffen, die die Räume von besagtem Ungeziefer reinhalten sollte. Leider war nun aber dieses Kägenvieh selbst nicht immer ganz reinlich, und so war es denn geschehen, daß sie an dem bewußten Morgen ausgerechnet in Nöltings Klasse und just auf dem Gange, den er auf seinem Wege zum Katheder passieren mußte, ein — Andenken hinterlassen hatte. Die Jungen, die dies natürlich längst entdeckt hatten, schmunzelten verständnisinnig, als Nölting mit todernter Miene dem Primus anbefahl, schleunigt den Calefactor Schnur herbeizurufen. Das Unglück wollte, daß er nicht anwesend war, und so erschien statt seiner Frau Schnur, bekleidet mit einer Nachtjacke und in fliegenden Haaren, kurz in einem reichlich saloppen Aufzuge. Empört ob solcher Verletzung des schuldigen Respekts musterte Nölting sie; als sie dann aber ungeniert ihrem Herzen Luft zu machen begann: „De verdammte Ratt maßt of allewegt wat hen!“ da donnerte er sie an, wie er kaum jemals in seinem langen Leben einen Schüler angedonnert haben mag: „Frau Schnur, verachten Sie Ihre Geschäfte schweigend!!“

- (21.) 1839—1859. Walther, Dr. Gustav Baptist Florian, geb. zu Gadebusch 1811 Mai 3, Sohn des Kaufmanns Johann Hartwig Detlof Walther, stud. Philologie und Mathematik in Leipz. Kost., PrivatL. in Rostock. Zum ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. berufen 1839 Sept. 6, eingef. Okt. 10, † 1859 Nov. 7 im 49. J. — Verh. 1) Wismar 1843 Juni 2 m. Franziska Marie Dorothea Ziehl, geb. zu Wismar St. Marien 1823 Juli 8, Tochter des Kornmaflers Franz Anton Ziehl, † schon 1844 März 15 im 21. J. 2) 1845 Nov. 24 m. Amalie Katharine Helene Haupt, geb. zu Wismar St. Marien 1823 Nov. 24, Tochter des Bürger-

meisters Anton, Bruderstochter des obigen Rektors Dr. Eduard Haupt (17), † a. Wwe. zu Wismar 1879 Aug. 23 im 56. J. Ein Sohn Gustav war Amtsrichter in Wismar, † 1889 im 41. J.; eine Tochter Toni Lehrerin an der Fregeschen höh. Töchter-
schule, später Privatlehrerin hier selbst, † 1920 im 75. J.

- (22.) 1842—1844. Heher, Dr. Ludolph Gottlieb, geb. zu Helmstedt in Braunschweig 1816 Aug. 28, Sohn des Kürschnermeisters Johann Gottfried Heinrich, Bruder des Präpositus Johann Heinrich Heher in Gr. Poserin, stud. in Gött., Probekandidat in Blankenburg a. Harz. Als Kollaborator berufen 1842 Aug. 1, eingef. Aug. 8, Dr. phil. 1844, ging Weihnachten 1844 als Kollaborator an das Gymnasium Schwerin, † daselbst 1854 Dez. 28 im 39. J. — Verh. m. Gertrud Walter, geb. zu Ludwigslust 1828 Sept. 12, Tochter des Oberhofpredigers Carl Walter, heiratete a. Wwe. 1868 Mai 29 ihren Schwager, den Oberkirchenratspräsidenten D. Dr. Theodor Kliefoth (in erster Ehe verh. m. Agnes Walter), den sie dann noch 25 Jahre überlebte, † zu Schwerin 1919 Nov. 18 im 92. Lebensjahre.
- (23.) 1843—1873. Schröding, Dr. Johann Friedrich, geb. zu St. Hülfe bei Diepholz in der Grafschaft Hoya 1812 Okt. 11, Landwirtssohn, stud. klass. Philologie und orientalische Sprachen in Gött., HilfsL. in Hildesheim Mich. 1839. Als Kollaborator berufen 1843 Okt. 11, ordentl. L. 1844, Dr. phil. 1846, trat in den Ruhestand Mich. 1873, doch mit Beibehalt des hebräischen Unterrichts, † 1885 April 15 im 73. J. — Unverheiratet.
- (24.) 1843—1874. Mohr, August, geb. zu Hamburg 1816 Mai 24, Sohn des Maklers Dietrich Gottlieb Mohr, besuchte das Schul-
lehrerseminar zu Mörs am Rhein, Schreib- und RechenL. an einem Hamburger Erziehungsinstitut Okt. 1840. An der Gr. Stadtsch. in gleicher Eigenschaft eingef. 1843 April 27, trat in den Ruhestand Okt. 1874, † zu Wismar 1875 Sept. 22 im 60. J. — Verh. 1) Wismar 1845 Mai 2 m. Luise Voß, geb. zu Wismar St. Nicolai 1820 Nov. 29, Tochter des Kaufmanns und Brauers auf der Schweinsbücke (Schabbellthaus) Johann Friedrich Voß, † 1868 Jan. 27 im 48. J. 2) 1869 Juli 22 m. deren Schwester Marie, geb. 1826 März 30, † a. Wwe. zu Wismar 1889 Mai 31 im 64. J. Ein Sohn August war Kaufmann in Chicago, † daselbst Ende der 1920er Jahre; ein zweiter, Julius, starb als Handlungsdiener bereits 1888 im 31. J. Eine Tochter Helene, † 1889 im 43. J., war verh. m. Oberlehrer Hugo Buschmann in Parchim.
- (25.) 1845—1868. Ueding, Dr. Gustav, geb. zu Clausthal a. Harz 1820 Jan. 27, Sohn des später am Johanneum zu Lüneburg tätigen Kantors und Lehrers Johann Gottfried Ueding, stud.

Theologie in Gött. Halle, dann noch ein Semester neuere Sprachen in Gött. Als letzter Kantor (der Titel ging 1856 ein, wo der Gesangsunterricht einen eigenen Fachlehrer, Maßmann,¹⁰⁾ übertragen wurde) berufen Ost. 1845, Dr. phil. 1851, † 1868 April 19 im 49. J., — Verh. Gadebusch 1847 Febr. 18 m. Elisabeth Röper, Tochter des Pächters der Landmühle bei Gadebusch Wilhelm Joachim Friedrich Röper, † a. Wwe. bei ihren Kindern in Ostpreußen Anfang der 1880er Jahre. Die Tochter war verh. m. dem dort garnisonierten Hauptmann Alexander Kophamel (vordem Premierleutnant in Wismar, † als Oberstleutnant 3. D. 1910 zu Doberan).

- (26.) 1845—1873. Sonne, Dr. Wilhelm, geb. zu Iffeld a. Südharz 1820 Febr. 22, Sohn des Direktors des königl. Pädagogiums, späteren Redakteurs der Hannoverschen Zeitung Detlof Heinrich Sonne, stud. klass. Philologie in Gött. Zum ordentl. Lehrer gewählt 1844 Dez. 12, trat das Amt Neuj. 1845 an, Dr. phil. 1850, Rektor an Haupts (17) Stelle 1868 Juli 16, Amtsantritt Mich., seit 1870 mit dem Titel Direktor, † an einem Magenleiden 1873 Mai 3 im 54. J. — Verh. Niensstädten bei Altona 1851 Sept. m. Amalie John, Tochter des Dampfmühlenbesizers Johannes John zu Mühlenberg bei Altona, † a. Wwe. zu Hamburg, wohin ihre drei Söhne gegangen waren: Hermann, Kaufmann daselbst, † am Heiligabend 1920; Dr. phil. Hugo (Probekandidat an der Gr. Stadtsch. Mich. 1886 bis Mich. 1887), † als Oberl. an der Realschule zu Hamburg-Horn 1901 Aug. 7 im 40. J.; Dr. phil. Erich, in einer Hamburger Weinhandlung tätig, † daselbst 1931. Eine Tochter Johanna war über 20 Jahre, von Mich. 1881 bis Ost. 1902, Lehrerin am hiesigen Lyzeum und verzog dann gleichfalls nach Hamburg, wo sie mit einer unverheirateten Schwester zusammenlebt.

- (27.) 1845—1883. Herbing, Gustav Adolph, geb. zu Liedingen bei Braunschweig 1814 Okt. 9, Sohn des Kaufmanns August Herbing, stud. neuere Sprachen in Gött., L. an einem der Erziehung junger Engländer gewidmeten Institut zu Recklingen, später zu Salzderhelden, Kollaborator am Obergymnasium zu Braunschweig Ost. 1842. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. Ost.

¹⁰⁾ Julius Maßmann, geb. zu Bülow 1819 Aug. 3, Sohn des Pastors, vormaligen Lehrers an der Gr. Stadtsch. zu Wismar M. Friedrich (2) und Bruder von 10, L. an der Knabenbürgerschule und Kantor an St. Marien 1850—1890, Großh. Musikdirektor, † zu Wismar 1904 Aug. 10 im 86. J. — Verh. Schwerin 1856 Dez. 5 m. Wilhelmine Elise Caroline Schröder, geb. zu Forstthof Seefeld bei Mühlen-Eichsen 1828 Sept. 12, Tochter des Oberförsters Ludwig Schröder, † 1903 Mai 3 im 75. J.

1845, Oberl. 1876 Febr. 8¹¹⁾, trat nach 38 jähriger hiesiger Wirk-
samkeit in den Ruhestand Ost. 1883, † zu Wismar 1887 April 8
im 73. J. — Verh. Gressow (getraut von Pastor Rhades da-
selbst) 1851 Sept. 19 m. Elise Rhades, geb. zu Wismar St.
Marien 1834 Juni 2, Tochter des Krämercompagnieverwandten
in der Krämerstraße 18 Jakob Carl Rhades, † a. Wwe. zu
Liegnitz 1904 Febr. 29 im 70. J., begr. in Wismar. Ein
Sohn Dr. phil. Eduard (Probekandidat an der Gr. Stadtsch.
Mich.—Weihn. 1879) war Gymnasialprofessor in Liegnitz, † zu
Rostock 1928; dessen Sohn Dr. med. Günther Herbing ist prakt.
Arzt in Rostock seit 1920. Eine Tochter Lilly heiratete den
Kaufmann Rhades in Berlin, Bruderssohn ihres Großvaters
Jakob Carl; eine zweite, Johanna, Pastor Mau in Boddin
(lebt a. Wwe. in Güstrow). Eine dritte Tochter, Margarete,
lebt 75 jährig in Rostock, unverheiratet.

- (28.) 1850—1856. Reuter, Dr. Franz Christian, geb. zu Schön-
böken bei Lübeck 1823 April 23, Sohn des Gutsbesizers Franz
Christian Reuter, stud., nachdem er anfangs die Apotheker-
laufbahn eingeschlagen, Philologie in Kiel Bonn Göttingen, Probe-
kandidat in Hildesheim. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. Ost.
1850, ging Mich. 1856 als L. an das Katharineum zu Lübeck,
† daselbst 1876 Juli 10 im 54. J. — Verh. 1851 Juli m. Emma
Elisabeth Hermine Gerhard, Tochter des Bandagisten bei der
Universität Bonn Dietrich Gerhard.
- (29.) 1850—1870. Fangheim, Ludwig Adolf, geb. zu Halle a.
Saale, Sohn des Justizkommisars Ludwig Adolf Fangheim,
Großh. Kammeringenieur in Wismar. Als Zeichenl. angestellt
Ost. 1850, ging nach 20 jähriger Tätigkeit an der Gr. Stadtsch.
1870 Febr. 28 ins Nassauische. Der Ort ist in dem Schulprogr.
nicht genannt, sodas weitere Nachforschungen leider nicht möglich
waren. — Verh. Berlin 1847 nach Aug. 29 (letzte Abkündigung
in St. Marien) m. Dorothea Friederike Caroline Milhahn,
geb. zu Wismar St. Georgen 1820 Nov. 15, Tochter des
Schiffers Georg Heinrich Milhahn.
- (30.) 1853—1897. Grobe, Theodor, geb. zu Parchim 1829 Jan. 29,
Sohn des Küsters Johann Joachim Caspar Grobe, besuchte
das Lehrerseminar in Ludwigslust. Zum L. an der neuerrichte-
ten ersten Vorschulklasse gewählt 1853 Juli 20, trat nach

¹¹⁾ Durch Ratsdekret von diesem Tage wurde bestimmt, daß die sechs
ersten ordentlichen Lehrerstellen als Oberlehrerstellen bezeichnet und die
Inhaber dieser Stellen als Oberlehrer, dagegen die Inhaber der andern
sechs mit studierten Lehrern besetzten ordentlichen Lehrerstellen als Gym-
nasiallehrer benannt werden sollten. Der Professortitel für die Inhaber
der sechs ersten Lehrerstellen datiert von 1894 Nov. 6.

fast 44 jähriger Wirkfamkeit in den Ruhestand Ost. 1897, † zu Wismar 1901 Juni 12 im 73. J. — Verh. Wismar 1860 Mai 18 m. Wilhelmine Allwardt, geb. zu Wismar St. Nicolai 1842 März 22, Tochter des Schiffers Caspar David Allwardt, † 1893 Dez. 9 im 52. J. Ein Sohn Hermann, geb. 1861, lebt als Lehrer im Ruhestande in Hamburg, wo er eine lange Reihe von Jahren amtierte. Die Tochter Agnes, † 1928 im 67. J., war verh. m. dem 1935 Febr. 4 im 79. J. † Bankvorsteher Anton Stübinger zu Wismar.

- (31.) 1856—1885. Sievert, Dr. Friedrich, geb. zu Northeim in Hannover 1829 Juli 24, Sohn des Schmiedemeisters Otto Sievert, besuchte zunächst die polytechnische Schule in Hannover und stud. dann Mathematik in Gött., Lehrer an der höh. Bürgerschule zu Hannover Mich. 1855. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. anstelle Reuters (28) 1856 Sept. 3, OberL. 1876 Febr. 8, † am Schlagfluß, von dem er auf der Promenade bei einem Spaziergange mit Dr. Stoppel befallen wurde, 1885 März 19 im 56. J. — Verh. Wismar 1861 Juni 14 m. Ulide Süßerott, geb. zu Wismar St. Marien 1841 Mai 24, Tochter des Senators Dr. jur. Wilhelm Süßerott, † nach 28 jährigem Wittwenstande zu Wismar 1913 März 17 im 72. J. Der Sohn Wilhelm starb als Oberst a. D. zu Wiesbaden 1934 im 72. J. Eine Tochter Ulide, † 1931 im 67. J., war verh. m. dem Präsidenten des meckl. Staatsrechnungsamts zu Schwerin Werner Krüger; eine zweite, Margarete, starb unverheiratet in Schwerin 1917 im 43. J.
- (32.) 1856—1885. Kracke, Adolf, geb. zu Bergen Kr. Lüchow in Hannover 1830 Juli 29, Sohn des dortigen Kantors und Lehrers, stud. Theologie in Gött., PrivatL. in seiner Vaterstadt Bergen, kam Mich. 1855 nach Mecklenburg als HausL. beim Gutspächter Baumann in Farpen. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. 1856 eingef. Dez. 9, OberL. 1876 Febr. 8, † von eigener Hand zu Bad Sachsa a. Harz 1885 Juli 23 im 55. J. Ein unheilbares Leiden ließ ihn den Freitod wählen. — Unverheiratet.
- (33.) 1857—1888. Böhmer, Hermann, geb. zu Schorrentin 1823 Jan. 24, Sohn des Pastors Michael Joh. Friedrich Böhmer, besuchte, nachdem er das anfänglich beabsichtigte Studium der Theologie wegen Geldmangels hatte aufgeben müssen, das Seminar in Ludwigslust, L. in Woosten Mich. 1848, an der Volksschule zu Parchim Mich. 1849, an der Bürgerschule zu Wismar Mich. 1850. Als L. an der Gr. Stadtsch., wo er auch in Geschichte, Latein und Französisch unterrichtete, eingef. 1857 Okt. 6, trat in den Ruhestand nach 38 jähriger hiesiger Wirkfamkeit Mich. 1888, † zu Wismar 1897 Dez. 8 im 75. J. —

Verh. Wismar 1853 Mai 13 m. Johanna Stier, geb. zu Wismar St. Georgen 1827 Dez. 18, Tochter des Schmiedemeisters Johann Jakob Friedrich Stier, † a. Wwe. bei ihrem Sohne, Studiendirektor Dr. Albert Böhmer in Teterow 1909 Okt. 6 im 82. J., begr. in Wismar Okt. 11. Ein zweiter Sohn, Hermann, ist Apothekenbesitzer in Berlin; ein dritter der Propst Karl Böhmer in Dorf Mecklenburg (dessen Sohn der Studienrat Dr. Adolf Böhmer in Ludwigslust). Ein vierter (der älteste) Sohn August starb als Verlagsvertreter in Altona 1929 im 75. J.

- (34.) 1863—1865. Bauermeister, Theodor, geb. zu Hammenstedt bei Northeim in Hannover 1835 Juli 28, Sohn des Pastors Friedrich, Bruderssohn des Professors der Theologie an der Universität Rostock Dr. Johann Philipp Bauermeister, stud. Theologie in Gött., vertrat nach beendigtem Studium eine Zeitlang seinen erkrankten Vater und kam dann Joh. 1859 nach Mecklenburg als Leiter einer Privatschule in Röbel. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. Ost. 1863, ging Joh. 1865 an die Gr. Stadtsch. in Rostock, Direktor der Realschule in Ribnitz Mich. 1871, † zu Kloster Ribnitz 1904 Dez. 11 im 70. J. — Verh. m. Hedwig Weber, geb. zu Rostock St. Marien, 1850 März 26, Tochter des belgischen Konsuls und Kaufmanns Joachim Hermann Weber, Urenkelin des aus Reuters Franzosentid bekannten Amtshauptmanns Weber, lebt a. Wwe. in Ribnitz.
- (35.) 1863—1901. Roese, Ferdinand, geb. zu Ringleben bei Erfurt 1836 Dez. 17, Sohn des Oberschulzen und Steuereinknehmers August Christian Roese, stud. Mathematik und Naturwissenschaften in Gießen Jena, L. an einer Erziehungsanstalt zu Ebersdorf in Thüringen und am Prof. Jenkerschen Institut in Jena. Ordentl. L. an der Gr. Stadtschule 1863 April 13, OberL. 1876 Febr. 8, Prof. 1894 Nov. 6, trat nach fast 39-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand Mich. 1901 und zog nach St. Georgsberg vor Rakeburg, † daselbst 1906 April 5 im 70. J. — Verh. Wismar 1864 Jan. 22 m. Henriette Petersen, geb. zu Wismar St. Marien 1842 Jan. 19, Tochter des Gärtners und Gastwirts auf Ravelin Horn Heinrich Petersen, † 1900 Jan. 16 im 58. J. Ein Sohn war der 1918 im 49. J. † Optikus und Mechanikus in der Krämerstraße 6 Sigismund Roese (sein Sohn Sigismund führt die Firma fort). Ein zweiter, der ältere Sohn Hans ist Gärtnereibesitzer in St. Petersburg (Leningrad). Die älteste Tochter Helene starb unverheiratet zu Gr. Lichterfelde 1906; die zweite, Elisabeth, ist verh. m. dem Direktor der A.E.G. Krämer in Berlin-Pankow; die jüngste, Susanne, lebt a. Wwe. des im Weltkrieg ge-fallenen Plantagenbesizers Raab in Afrika.

- o (36.) 1865—1866. Rhens, Carl Otto Ferdinand, geb. zu Meyenburg in der Priegnitz April 19,¹²⁾ Obergrenzkontrolleurssohn, stud. Theologie in Halle Berl. Ordentl. L. an Bauernmeisters (34) Stelle Joh. 1865, ging schon nach 1 jähriger Tätigkeit Mich. 1866 wieder von hier fort.
- (37.) 1866—1874. Kirchner, Dr. Oswald, geb. zu Mülsen=St. Jakob bei Glauchau in Sachsen 1840 Sept. 13, Sohn des Apothekers Carl Robert Kirchner, stud. Philologie in Leipz. Berl., Dr. phil. Leipzig 1864 Nov. 30, L. am Nicolaigymnasium und an der Thomasschule zu Leipzig, dann an der Lehranstalt des Dr. Vogel in Greiz. Ordentl. L. an Rhens' Stelle 1866 Okt. 9, ging Ost. 1874 an die Realschule in Zwickau, † daselbst 1882 Aug. 19 im 42. J. — Verh. Altenburg in Sachsen-Altenburg 1868 März m. Emma Königsdörfer, Tochter des 1873 zu Wismar † Hofadvokaten und Gerichtsdirektors Justizrats Arno Toro Königsdörfer, Schwester der Frau des Pastors Dr. Hager in Rambow bei Siavenhagen, wurde Witwe.
- o (38.) 1868—1869. Hanne, Lic. Johannes, geb. zu Braunschweig 1842, Sohn des späteren Professors der Theologie zu Greifswald D. Dr. Johannes Hanne, stud. Theologie in Gött. Grsw. Heidelb., Lic. theol. Göttingen 1865, L. an der höh. Töchter-
schule zu Greifswald, Rustos an der Universitätsbibliothek daselbst 1866. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. 1868 Aug. 20, gab das Amt aus Gesundheitsrücksichten bereits Ost. 1869 wieder auf.
- (39.) 1868—1874. Geist, Karl, geb. zu Düsseldorf 1839 Jan. 9, Sohn des zu Köln † Zollkontrolleurs Karl Geist, stud. neuere Sprachen in Bonn, L. am Friedrich-Wilhelmsgymnasium zu Köln und an der höh. Bürgerschule zu Mayen bei Koblenz. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. 1868 Mai 9, ging Mich. 1874 nach Frankfurt a. Main zunächst als L. an der Mädchen-
abteilung der dortigen Musterschule, OberL. an der neubegründeten Elisabethen- (höh. Töchter)schule Mich. 1876, trat in den Ruhestand Mich. 1899 und zog nach Köln, † daselbst 1903 im 65. J. — Verh. Wismar 1869 Mai 4 m. Agnes Walter, geb. zu Wismar St. Nicolai 1842 Mai 23, Tochter des Advokaten Dr. jur. Hans Hermann Carl Walter, † zu Frankfurt a. Main, wo sie nach dem Fortzuge ihres Mannes ihren Wohnsitz behalten hatte (die Ehe war getrennt). Der einzige Sohn Otto wurde Architekt.
- (40.) 1868—1876. Sachse, Dr. Leo, geb. zu Weimar (Thür.) 1843 Nov. 5, Sohn des Kaufmanns Heinrich Sachse, besuchte das

¹²⁾ Das Geburtsjahr unterschlägt das Schulprogr. (1865, Schulnachrichten, S. 2).

Lehrerseminar in Weimar und bestand die Abschlußprüfung 1863, stud. dann, nachdem er die alten Sprachen und Französisch in Privatstunden erlernt und vom Abiturientenexamen durch eine Verfügung des Großherzogs dispensiert war, Mathematik und Naturwissenschaften in Jena, seit Joh. 1864 gleichzeitig L. am Erziehungsinstitut des Prof. Zenker daselbst. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. 1868 April 14, Dr. phil. Sommer 1869, ging Mich. 1876 zurück nach Jena an das dort neu begründete Gymnasium, wo er nach 13 jähriger Wirkamskeit infolge eines immer mehr zunehmenden Augenleidens 1889 Okt. 1, erst 46 Jahre alt, sein Amt niederlegen mußte, † als Prof. im Ruhestande zu Jena 1909 Sept. 1 im 66. J. (Er veröffentlichte mehrere Bändchen Gedichte und Märchen, darunter eins unter dem Titel „Von Waldesrand und Meeresstrand“ in Wismar 1871. Mit seinem Liede „Du mein Jena, dein gedenke ich, nimmermehr vergeß' ich dein“¹³⁾ hat er sich — so heißt es in einem Nachruf auf ihn¹³⁾ — wohl im Herzen aller Jenaer Musenöhne ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Eine neuerbaute Straße in Jena ist nach ihm Dr. Leo Sachsse-Straße genannt. — Verh. Liebsdorf bei Weida in Thür. 1880 Dez. 28 m. Anna Richter, geb. zu Grana bei Zeitz 1860 Juni 13, Tochter des Landwirts Richter, später zu Liebsdorf, lebt a. Wwe. in Jena. Die Ehe blieb kinderlos.

- (41.) 1868—1878. Roppin, Dr. Carl Friedrich Julius, geb. zu Neustadt-Eberswalde 1841 Mai 6, Sohn des späteren Steuerinspektors und Vermessungsrevisors zu Angermünde Carl Wilhelm Roppin, stud. Philosophie und Philologie in Berlin, Dr. phil. ebenda Jan. 1865, L. am Joachimsthalschen Gymnasium daselbst Ost. 1866. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. 1868 Okt. 6, ging Mich. 1878 als Direktor an das Gymnasium zu Stade, später Direktor des König Wilhelms-Gymnasiums in Stettin, † als Geheimrat im Ruhestande zu Hannover 1927 Okt. 25 im 87. Lebensjahre. — Verh. Stolpe bei Hermsdorf Bez. Potsdam 1869 Mai m. Johanna Maria Laura Freese, geb. zu Brüsewitz in Pommern 1843 Aug. 18, Tochter des Pastors Carl August Freese, † vor ihrem Manne. Eine der beiden Töchter (ein Sohn starb als Kind noch in Wismar) wurde Sängerin.
- (42.) 1869—1886. Röbler, Otto, geb. zu Loburg Bez. Magdeburg 1839 Okt. 27, Sohn des zu Berlin † Kanzleirats Röbler, stud. Theologie in Halle, L. am königl. preußischen Kadettenhause zu

¹³⁾ In dem „Mitteilungsblatt ehemaliger Carolo-Alexandriner“ (Jena 1929, Nr. 19); ebendaher (1934, Nr. 30) auch die Mitteilungen über Ritter (51). In dem Nachruf wird hervorgehoben, daß Sachsse die 8 Jahre, die er in Wismar verbrachte, zu den schönsten seines Lebens rechnete.

Ploen. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. Mich. 1869, OberL. 1881, ging nach fast 17-jähriger hiesiger Wirksamkeit Ost. 1886 an das Karlsghymnasium zu Bernburg, wo er bis 1906 amtierte, † daselbst als Prof. im Ruhestande 1915 Jan. 26 im 76. J. — Verh. m. Emma Stieger, geb. zu Hötensleben bei Neuhaldensleben 1847 Okt. 2, Tochter des Lehrers Carl Stieger, † a. Wwe. zu Bernburg 1920 Mai 22 im 73. J. Der einzige Sohn Martin (eine Tochter starb jung) wurde Kaufmann.

- (43.) 1870—1892. Raab, Gustav, geb. zu Lüben Bez. Marienwerder in Westpreußen 1844 März 21, Sohn des Lehrers August Raab, besuchte das Lehrerseminar in Marienburg Bez. Danzig, L. an der Freischule zu Jastrow (Westpr.) 1865, an der Stadtschule zu Flatow 1867, an der Knabenbürgerschule in Wismar Neuj. 1870. Elementarl. an der Gr. Stadtsch. 1870 April 21, wurde Ost. 1892 nach dem Eingehen der dritten Vorschulklasse an das hiesige Lyzeum versetzt, am dem er dann noch über 22 Jahre, bis Mich. 1914 tätig war, † im Ruhestande zu Wismar 1925 Dez. 26 im 82. J. Er schrieb: „Wahrheit und Dichtung in Fritz Reuters Werken. Urbilder bekannter Reutergehalten“. (Wismar 1895). — Verh. Flatow in Westpreußen 1870 Juli 22 m. Bertha Weber, geb. zu Flatow 1845 Sept. 25, Tochter des Rentamtssekretärs Ferdinand Weber, † 1920 Mai 30 im 75. J. Eine Tochter Else heiratete 1912 Okt. 8 den Oberlehrer zu Garz a. Oder, jetzigen Studienrat am Realgymnasium zu Altena in Westfalen Walter Lau. Eine zweite Tochter, Gertrud, starb unverheiratet zu Wismar 1931.
- (44.) 1873. Esau, Karl, geb. zu Mengerlinghausen im Fürstentum Waldeck 1842 Mai 16, stud. in Gött., OberL. am Gymnasium zu Corbach 1864. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. an Freges (14) Stelle 1873 April 21, mußte schon nach ½-jähriger Tätigkeit Mich. 1873 wegen eines schweren Augenleidens seine Entlassung nehmen.
- (45.) 1873—1878. Kropatscheck, Dr. Hermann, geb. zu Naushausen bei Königsberg in der Neumark 1847 Febr. 11, Sohn des Pastors Friedrich Wilhelm Kropatscheck, stud. Philologie und Geschichte in Halle, Dr. phil. ebenda Sommer 1869, Kriegsteilnehmer 1866 und 1870/71. Ordentl. L. 1873 Okt. 9, ging Ost. 1878 als OberL. an die Realschule zu Brandenburg a. Havel, Mitglied des preuß. Abgeordnetenhauses 1879, trat 1883 in die Redaktion der Kreuzzeitung, Mitglied und Schriftführer des Reichstags 1884, der zur Beratung einer Reform des preußischen höheren Schulwesens vom Kaiser berufenen Siebener-Kommission 1891—92, Chefredakteur der Kreuzzeitung 1896 April 1, † zu Berlin 1906 Juni 29 im 60. J. — Verh. Phriz

in Pommern 1874 April 9 m. Theresie Biedermann, geb. zu Pnyritz 1846 Jan. 12, Tochter des Diaconus Friedrich Biedermann, † a. Wwe. zu Berlin-Lichterfelde 1919 Febr. 7 im 74. J. Der älteste 1875 zu Wismar geborene Sohn Dr. phil. Friedrich war ordentl. Professor der Theologie an der Universität Breslau, † daselbst 1917. Der zweite Sohn, Hans, lebt als Kaiserl. russischer Vicekonsul a. D. und königl. preußischer Leutnant a. D. in Ifeld am Harz; der jüngste, D. Dr. Gerhard, ist Schriftsteller in Elgersburg in Thüringen, Mitherausgeber der Monatschrift „Evangelisches Schulblatt“. Die Tochter Elisabeth, † 1918 im 38. J., war verh. m. dem Professor der Staatswissenschaften an der Universität Göttingen Dr. Karl Oldenburg.

- (46.) 1873—1881. Schmidt, Dr. J. H. (Johann Hermann) Heinrich, geb. zu Gadebusch 1834 Jan. 28, Sohn des Hornbrechlers Jakob Schmidt, besuchte die Volksschule seiner Heimatstadt und erlernte das Barbierhandwerk, war dann 1½ Jahre auf dem Gymnasium zu Schwerin und ging darauf nach Amerika, wo er teils als Lehrer tätig war, teils weite Fußreisen unternahm, ließ sich nach seiner Rückkehr als Privatlehrer in Goldberg nieder und trieb daneben das Studium der klassischen Philologie und der Naturwissenschaften, bestand das Abitur als Extraneus in Rostock Mich. 1866, setzte sein Studium an der dortigen Universität fort und promovierte zum Dr. phil., Probekandidat am König Wilhelms-Gymnasium in Berlin Mich. 1868, L. am Gymnasium zu Husum Mich. 1869. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. 1873 Okt. 9, OberL. 1876 Febr. 8, ging Ost. 1881 an das Gymnasium zu Hagen in Westfalen und siedelte später als Prof. im Ruhestande nach Heidelberg über, von wo er in seinem hohen Alter noch eine Reise nach Algier unternahm, bei der es ihm übel erging (er wurde überfallen und beraubt), † zu Hirschhorn a. Neckar 1918 Nov. 17 im 85. Lebensjahre, begr. auf dem Erzheimer Friedhof daselbst. — Verh. Stavenhagen 1861 Aug. 1 m. Albertine Dorothea Luise Schlottmann, geb. zu Stavenhagen 1836 Febr. 21, Tochter des Küsters und Lehrers Johann Heinrich Schlottmann, † zu Hagen lange vor ihrem Manne. Der Sohn Hans war (oder ist?) Apotheker in Heidelberg; die Tochter Grete ebendort verheiratet.
- (47.) 1874. Senekky, Friedrich Wilhelm, geb. zu Kobelau Bez. Breslau 1846 Jan. 29, Sohn des Müllermeisters Johann Gottfried Senekky, stud. Theologie und Philologie in Berl. Bresl., Pfarrsubstitut an der schlesisch-polnischen Grenze, Erzieher am Kadettenhause zu Wahlstatt, Probekandidat am Gymnasium zu St. Maria in Breslau Ost. 1873. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. 1874 April 13, ging nach 9 monatiger hiesiger Tätigkeit Weihn. 1874 als Rektor der höh. Bürgerschule nach

- Wilhelmshaven, † als Geh. Regierungs- und Schulrat im Ruhestande zu Jena 1922 im 77. J. — Verh. Wismar 1875 Mai 13 m. Mathilde Martens, geb. zu Hamm bei Hamburg 1853 Juni 4, Tochter des Landschaftsmalers Theodor Martens in Wismar (Krämerstr. 17), † zu Jena 1920 Mai 6 im 67. J. Der Sohn Otto war beim Tode der Mutter¹⁴⁾ Hauptmann d. Landw.; die Tochter Harriet verh. m. Marine-Generalarzt a. D. Dr. Heinrich Dirksen.
- (48.) 1874—1905. Lemme, Johannes, geb. zu Neuendorf in der Altmark 1838 Dez. 20, Sohn des Landwirts Johann Joachim Lemme, stud. Philologie in Halle Berl., Probekandidat in Halle, ordentl. L. am Gymnasium zu Anklam Ost. 1867, Teilnehmer an den Feldzügen 1866 und 1870/71. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. an Esaus (44) Stelle Ost. 1874, OberL. Ost. 1883, Prof. 1894 Nov. 6, † nach 31 jähriger hiesiger Amtstätigkeit 1905 Okt. 15 im 67. J. — Verh. Salzwedel 1867 Nov. 2 m. Bertha Winter, geb. zu Salzwedel 1843 Juni 2, Tochter des Bäckermeisters Christian Gottlieb Friedrich Winter, † a. Wwe. zu Rostock 1931 Nov. 13 im 89. Lebensjahre. Der ältere Sohn Fritz hatte eine Zeitlang eine Buchhandlung in Wismar (Krämerstr. 13), jetzt Kaufmann in Berlin; der jüngere, Dr. jur. Conrad, geb. 1876, ist Amtsgerichtsrat in Rostock. Die Tochter Gertrud ist verh. m. Oberlandesgerichtsrat Dr. jur. Paul Labes zu Rostock.
- (49.) 1874—1902. Lehshajt, Dr. Conrad, geb. zu Kreuzburg in Schlesien 1845 Juli 4, Sohn des Kaufmanns und Senators Barthold Lehshajt, stud. Philologie in Bresl. Halle Grfw., Teilnehmer an den Feldzügen 1866 und 1870/71, Dr. phil. Ost. 1874. Ordentl. L. an Geists (39) Stelle 1874 Okt. 13, OberL. Ost. 1886, Prof. 1894 Nov. 6, † nach 28 jähriger Wirksamkeit an einem Herzleiden 1902 Okt. 16 im 58. J. — Verh. Greifswald 1876 Dez. 21 m. Marie Emilie Schenk, geb. zu Dersfow bei Greifswald 1856 Dez. 21, Tochter des Gutspächters Schenk, † nach fast 30 jährigem Witwenstande zu Weimar (Thür.) 1932 April 3 im 76. J. Der jüngste Sohn Gerhard, geb. 1888, ist Schauspieler in Weimar, Gründer und Leiter der Mitteldeutschen NE-Bühne daselbst. Eine Tochter Else lebt dort als Lehrerin a. D. Fünf andere Kinder starben in jungen Jahren.¹⁵⁾

¹⁴⁾ Vgl. die Anzeige im Meckl. Tagesblatt 1920, Nr. 107.

¹⁵⁾ Das ist gelegentlich einmal vermerkt. Im allgemeinen sind die früh verstorbenen Kinder unberücksichtigt geblieben, da dies zu weit geführt hätte, auch Vollständigkeit in den Angaben kaum zu erzielen gewesen wäre.

- (50.) 1875—1876. Sämisch, Andreas, geb. zu Carith bei Gommern Bez. Magdeburg 1849, besuchte das Seminar in Barbis, ElementarL. in Deersheim bei Halberstadt bis Ost. 1873, dann zu seiner Ausbildung als Zeichenlehrer auf der Kunstakademie in Düsseldorf. Zeichen- und ElementarL. an Fangheims (29) Stelle nach 5jähriger Vakanz 1875 Jan. 4, ging bereits Ost. 1876 in gleicher Eigenschaft nach Ratibor.
- (51.) 1875—1876. Ritter, Dr. Bernhard, geb. zu Clausshagen bei Boitzenburg in der Uckermark 1850 Febr. 5, Sohn des Lehrers Wilhelm Ritter, stud. Theologie und Philologie in Berlin, Kriegsfreiwilliger 1870, wissenschaftl. HilfsL. am Gymnasium zu Anklam Ost. 1874. Ordentl. L. an der Gr. Stadtsch. Mich. 1875, ging Mich. 1876 mit Sachsse (40) zusammen an das neubegründete Gymnasium in Jena, wo er zum Dr. phil. promovierte, Direktor der höh. Töchterschule (Sophienstift) in Weimar Ost. 1889, † daselbst als Hofrat, wozu ihn der Großherzog schon 1892 ernannt hatte, 1906 Sept. 23 im 57. J. — Verh. Boitzenburg in der Uckermark 1875 Nov. 18 m. Magdalene Runze, Tochter des Gräflich von Arnimscheßn Amtmanns August Runze daselbst, † a. Wwe. zu Weimar 1915 im 62. J. Der einzige Sohn ist Landesgerichtsrat im Thüringischen.
- (52.) 1876—1877. Ahrens, Hermann, geb. zu Hildesheim 1846 April 28, Lehrersohn, L. an einer Erziehungsanstalt zu Winnberg in Finnland 1868—1872, dann an der Realschule zu Göttingen. GymnasialL. an der Gr. Stadtsch. an Ritters Stelle 1876 Okt. 10, ging Mich. 1877 an das Gymnasium in Stade, später Direktor der Oberrealschule zu Göttingen, † daselbst im Ruhestande als Geheimer Regierungsrat 1928 Juli 3 im 82. Lebensjahre. — Verh. (nach der Sterbeurkunde) m. Wilhelmine Eichstaedt, die vor ihm starb.
- (53.) 1876—1877. Martin, Dr. Karl, geb. zu Oldenburg 1851, vorher L. an der höh. Bürgerschule zu Quakenbrück. GymnasialL. an Sachsse (40) Stelle 1876 Okt. 10, ging Ende Nov. 1877 als Prof. der Geognosie an die Universität Leyden. — Verh. m. Anna Christine Maria Fittica (Taufregister St. Georgen 1877 Sept. 14).
- (54.) 1876—1882. Seliger, Wilhelm, geb. zu Radchen bei Kaiserwaldau Kr. Goldberg in Niederschlesien 1843 Sept. 19, Sohn des Stellmachermeisters Benjamin Seliger, akad. ZeichenL. in Brandenburg a. Havel. ZeichenL. an der Gr. Stadtsch. an Sämischs (50) Stelle Ost. 1876, ging 1882 an die Realschule zu Sarnowitz in Schlesien, † daselbst 1906 Sept. 17, zwei Tage vor seinem 63. Geburtstage. — Verh. vor 1872 m. Luise Ernestine Grüttner, geb. zu Löwenberg in Niederschlesien 1844

Nov. 22, Tochter des Ernst Grüttner, † a. Wwe. zu Sarnowiß
1921 Jan. 24 im 77. J. Eine Tochter Margarete lebt unverheiratet
in Sarnowiß (jetzt Sarnowſkie-Góry in Poln. O/S.).

- (55.) 1877—1890. Bannier, Gustav, geb. zu Hungerstorf bei Grevesmühlen 1843 März 22, Sohn des Lehrers Adolf Bannier, besuchte das Seminar in Ludwigslust, L. an der Realschule zu Bülow bis Mich. 1871, dann an der höh. Bürgerschule zu Ribnitz. Als L. an der Gr. Stadtsch. vorzugsweise für die neue sechste Realschulklasse angestellt 1877 Aug. 5, † an Lungenerkrankung 1890 März 25, drei Tage nach seinem 47. Geburtstag. — Verh. Bülow 1872 Mai 10 m. Johanna Müller, geb. zu Bülow 1853 Dez. 5, Tochter des Stadtkassenberechners Heinrich Müller (und der Johanna Zeller, Tochter des Reifers Johann Burchard Zeller zu Wismar), lebt a. Wwe. in Schwerin. Ein Sohn Hermann starb als Kaufmann 28-jährig 1901; eine Tochter Hedwig ist verh. m. Kaufmann Manns in Berlin.
- (56.) 1877—1917. Boehm, Dr. Otto, geb. zu Nieder Guhrig bei Bauzen 1847 Jan. 17, Sohn des Gärtners Johann Boehm, stud. neuere Sprachen und Deutsch in Berl., Kriegsteilnehmer 1870/71. L. an der Realschule zu Grabow 1874. Als GymnasialL. in erster Linie für die neue fünfte Realschulklasse berufen 1877 Aug. 5, OberL. Mich. 1887, Prof. 1894 Nov. 6, trat nach 40-jähriger Amtstätigkeit in den Ruhestand Mich. 1917, † zu Wismar 1922 März 18 im 76. J. Er war vielseitig literarisch tätig, sowohl fachwissenschaftlich als auch dichterisch in Vers und Prosa. — Verh. 1875 März 30 m. Ida Pauline Giegold, geb. zu Gorden bei Liebenwerda in Sachsen 1852 April 28, Tochter des Pastors Karl Giegold, † a. Wwe. zu Wismar 1925 März 14 im 73. J. Die ältere Tochter Magda lebt unverheiratet in Wismar; die jüngere, Lucie, in Schwerin a. Wwe. des 1926 † Zahnarztes Heinrich Wiegels (deren Tochter Gerda verh. m. Studienassessor Dr. Eckermann an der Oberrealschule zu Schwerin).
- (57.) 1877—1918. Frißsche, Dr. Ernst, geb. zu Rostock 1850 April 22, Sohn des Professors der klassischen Philologie Dr. Franz Volkmar Frißsche, stud. klass. und germanische Philologie in Rost., L. am Gymnasium zu Parchim Ost. 1877. GymnasialL. an der Gr. Stadtsch. an Ahrens' (52) Stelle 1877 Okt. 9, OberL. Ost. 1886, Prof. 1894 Nov. 6, Direktor an Volles (60) Stelle 1910 April 5, trat als Schulrat nach über 40-jähriger hiesiger Wirksamkeit in den Ruhestand Ost. 1918, † zu Wismar 1919 Jan. 5 im 69. J. — Verh. Leipzig 1878 Dez. 28 m. Gertrud Seidler, geb. zu Leipzig 1856 Aug. 30, Tochter des Dr. phil. Carl Seidler, lebt a. Wwe. in Schwerin. Der ältere Sohn Paul ist Kaufmann in Hamburg; der jüngere,

Wolfgang, geb. 1887, Studienrat am Gymnasium zu Schwerin. Die Tochter Marie starb 1909 als Seminaristin kurz vor Abschluß ihres Lehrerinnen=Examens an Lungenentzündung, 29 J. alt.

- (58.) 1877—1923. Detleffen, Dr. Emil, geb. zu Husum 1854 Sept. 6, Sohn des Lehrers Johann Dietrich Detleffen, stud. Naturwissenschaften, Chemie, Physik und Mathematik in Kiel Würzb., Assistent am botanischen Institut zu Würzburg Mich. 1876, Dr. phil. Würzburg 1877 Juli 18. Als wissenschaftl. Hilfsz. nach Martins (53) Abgange berufen Nov. 1877, Gymnasialz. 1878 Dez. 6, Oberz. 1894 Nov. 6, Prof. 1901 April 9, trat nach mehr als 45 jähriger Amtstätigkeit in den Ruhestand Ost. 1923, † zu Wismar 1926 Aug. 20 im 72. J. — Verh. Würzburg 1879 Mai 29 m. Maria Magdalena Schneider, geb. zu Würzburg 1857 Mai 31, Tochter des Kaufmanns Valentin Schneider, lebt a. Wwe. in Wismar. Die beiden Töchter Henny und Magdalene sind bekannte und geschätzte Malerinnen.
- (59.) 1878—1900. Ruthe, Dr. Anton, geb. zu Egelu bei Magdeburg 1849 Okt. 28, Sohn des Bürgermeisters Carl Wilhelm August Ruthe, stud. klass. Philologie und Geschichte in Halle Heidelberg Berl., Feldzugsteilnehmer 1870/71, z. am Pädagogium zum Kloster U. z. Frauen in Magdeburg Ost. 1875. Gymnasialz. an der Gr. Stadtsch. an Kropatscheks (45) Stelle 1878 April 29, Oberz. Ost. 1885, Prof. 1894 Nov. 6, ging nach 22 jähriger hiesiger Wirksamkeit Ost. 1900 als Direktor an das Friedrich Franz=Gymnasium in Parchim, wo er bis 1916 amtierte, † zu Parchim 1917 Juni 5 im 68. J. — Verh. 1) m. Marie Charlotte Naumann, Tochter des prakt. Arztes Dr. Wilhelm Naumann zu Egelu, † schon 1879 Mai 29 im 29. J. 2) Neustettin 1880 Sept. 26 m. Marie Lössin, geb. zu Neustettin 1853 Dez. 11, Tochter des Rämmerers Martin, Schwester des ehemaligen Besitzers der Löwenapotheke in Wismar Carl Lössin, lebt a. Wwe. in Wismar. Eine Tochter Charlotte ist verh. m. Bürgermeister a. D. Rechtsanwalt Hans Raspe zu Wismar (Enkel des Schulrats Dr. Theodor Nölting, s. 20); eine zweite, Alma, m. Pastor Behm an St. Nicolai in Rostock. Eine dritte Tochter, Marie, † 1930 im 45. J., war verh. m. Dr. med. Schlichting in Parchim.
- (60.) 1878—1910. Bolle, Dr. Ludwig, geb. zu Rosengarten Bez. Gumbinnen 1847 Febr. 8, Sohn des Pfarrers Christian Ludwig Bolle, stud. Mathematik und Philologie in Königsb. Göt., Hilfsz. am Gymnasium zu Detmold 1869, Dr. phil. Göttingen 1872 Juni 20, Gymnasialz. in Celle Mich. 1872. Als Koppins (41) Nachfolger an die Gr. Stadtsch. berufen 1878 Okt. 8,

Direktor an Nöltings (20) Stelle 1887 Okt. 11, † am Herzschlag 1910 Jan. 11 (im Schulprogr. von 1910 steht irrig Jan. 22) im 63. J.¹⁶⁾ Er schrieb: Geschichte der Großen Stadtschule zu Wismar (im Schulprogr. 1892). — Verh. Iedwabno Kr. Neidenburg 1871 Juli 12 m. Minna Kob, geb. zu Eßersberg bei Johannsburg in Ostpreußen 1844 Mai 18, Tochter des Pfarrers August Kob, † a. Wwe. zu Wismar 1921 Dez. 30 im 78. J. Der Sohn Dr. med. Ludwig, geb. 1879, ist prakt. Arzt in Altrahlsstedt. Die ältere Tochter Margarete ist verh. m. dem prakt. Arzt Dr. Carl Blödner in Gorbitz bei Dresden; die jüngere, Anna, m. dem Bankdirektor Johann Michaelis zu Wismar.

- (61.) 1881—1913. Kirchner, Dr. Karl, geb. zu Neuhaldensleben 1856 Mai 19, Sohn des Pastors Friedrich Adolf Kirchner, stud. klaff. Philologie und Geschichte in Leipz. Jena Berl. Gött., wissenschaftl. HilfsL. am Gymnasium zu Elberfeld Ost. 1880. GymnasialL. an Stelle Dr. J. H. Heinrich Schmidts (46) Ost. 1881, OberL. 1894 Nov. 6, Prof. 1901 Nov. 1, † nach fast 32 jähriger Wirksamkeit an den Folgen einer Halskrankung 1913 Jan. 9 im 57. J. Er war nicht nur als Schulmann, sondern auch als Politiker in weiten Kreisen hochgeschätzt. — Verh. Wismar 1883 Juli 17 m. Emma Marsmann, geb. zu Wismar St. Marien 1860 Okt. 12, Tochter des Kommerzienrats Gustav Marsmann, † a. Wwe. 1925 Mai 15 im 65. J. Der Sohn Dr. phil. Hans, geb. 1892, ist Chemiker in Höchst a. Main; die Tochter Else ist Wwe. des Oberlehrers Burhard (s. 88).

- (62.) 1882—1913. Lofehand, Wilhelm, geb. zu Commerstorf bei Waren 1848 Aug. 16, Sohn des Landwirts Johann Friedrich Lofehand, besuchte das Seminar in Neukloster, dann zwecks Ausbildung zum akadem. Zeichenlehrer die kgl. Kunstakademie in Berlin, Zeichen- und ElementarL. in Malchin Ost. 1877. In gleicher Eigenschaft an die Gr. Stadtsch. als Seligers (54) Nachfolger berufen 1882, eingef. April 13, trat nach 31 jähriger hiesiger Tätigkeit in den Ruhestand 1913 Juli 1 und verzog

¹⁶⁾ Vgl. „Direktor Dr. Ludwig Bolle. Zum 11. Januar 1935“ von Prof. Dr. Wandschneider in den Mitteilungen der Altschülerschaft der Großen Stadtschule zu Wismar, Heft 2 (Dezember 1934). Ein ausführliches Lebensbild Bolles zeichnete Oberstudienleiter Dr. Stoppel in den Jahresberichten über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, herausg. von Kroll-Münster, Jahrg. 1911, S. 163—170. Ein weiterer Aufsatz über „Bolle vom Standpunkt des Schülers aus“ von Dr. Priester-Kostock soll in Heft 3 der Mitteilungen der Altschülerschaft erscheinen.

nach Rostock, † daselbst 1927 Jan. 3 im 79. J. — Verh. Malchin 1880 Juli 28 m. Luise Arndt, geb. zu Sommersdorf bei Demmin 1850 Aug. 8, Tochter des Landwirts Heinrich Arndt, † zu Wismar 1913 April 12 im 63. J. Der einzige Sohn Dr. phil. Otto, geb. zu Malchin 1881, ist Studienrat am Realgymnasium zu Rostock.

- (63.) 1883—1893. von Roden, Albert, geb. zu Hannov. Münden 1858 April 16, Sohn des Eisenbahnzugführers Johann Heinrich von Roden, stud. neuere Sprachen in Gött., L. an der Realschule in Güstrow 1882. GymnasialL. an der Gr. Stadtsch. an Herbings (27) Stelle 1883 März 29, ging nach 10 jähriger Amtstätigkeit Ost. 1893 an die Realschule in Elberfeld, † daselbst als Prof. im Ruhestande 1924 Juli 9 im 67. J. — Verh. 1) Güstrow 1884 Okt. 21 m. Käthe Seeger, geb. zu Güstrow 1862 Nov. 7, Tochter des Realschuldirektors Heinrich Seeger, † zu Elberfeld 1908 oder 1909. Die Ehe war kinderlos. 2) m. Maria Boussel, wurde Witwe.

- i.R. (64.) 1883—1924. Stoppel, Dr. Paul, geb. zu Amalienhof bei Boel a. d. Müritz 1856 Okt. 25, Sohn des Gutspächters August Stoppel. Abit. Waren Ost. 1877, stud. klass. Philologie und Deutsch in Leipz. Berl. Kost., Dr. phil. Rostock 1881 Mai 6, Staatsz. 1882 Juni 16, wissenschaftl. HilfsL. am Viktoria-Gymnasium zu Burg bei Magdeburg Mich. 1882. GymnasialL. an der Gr. Stadtsch. als Inhaber der neu geschaffenen achten Gymnasiallehrerstelle 1883 März 29, OberL. 1894 Nov. 6, Prof. 1902 Nov. 6, Direktor als Nachfolger Frißches (57) Ost. 1918, trat nach 41 jähriger Amtstätigkeit in den Ruhestand als Oberstudiendirektor 1924 April 1, lebt in Wismar. — Verh. Waren 1883 Dez. 28 m. Elisabeth Kortüm, geb. zu Waren 1861 Sept. 18, Tochter des prakt. Arztes Dr. med. Karl Kortüm. Der älteste Sohn Karl-August war Regierungsbaumeister in Danzig, † daselbst Nov. 1934 im 50. J. Der zweite Sohn, Dr. med. Hans, geb. 1889, ist prakt. Arzt in Pr. Börnecke bei Magdeburg; der dritte, Paul, fiel als stud. jur. in Russisch Polen 1915 Febr. 15 im 23. J. Der jüngste Sohn, Dr. jur. Adolf-Friedrich, geb. 1901, ist Landgerichtsrat in Schwerin. Die ältere Tochter Elisabeth lebt bei ihrem unverheirateten Bruder in Pr. Börnecke; die zweite, Gertrud, ist verh. m. Landwirt Paul Schneider in Warnitz (Neumark). Eine dritte Tochter starb als Kind.

- (65.) 1885—1891. Stein, Friß, geb. zu Schwerin 1859 Aug. 28, Sohn des Lokomotivführers Louis Stein, stud. Theologie in Rost. Erl. Leipz., Rektor in Krakow Ost. 1885. GymnasialL. an der Gr. Stadtsch. Mich. 1885, ging Ost. 1891 an das Gymnasium zu Schwerin, † daselbst als Prof. 1923 Mai 20 im

64. J. — Verh. 1) Wismar 1887 Nov. 4 m. Hedwig Heidensleben, geb. zu Goldberg 1866 März 18, Tochter des späteren Amtmanns zu Wismar Carl Heidensleben, † zu Schwerin 1905 Aug. 10 im 40. J. 2) m. Käthe zur Nedden, geb. zu Lübz 1866 Febr. 23, Tochter des Amtsverwalters, späteren Oberamtsrichters in Wismar und Schwerin Julius zur Nedden, lebt a. Wwe. in Schwerin. Der ältere Sohn aus erster Ehe (die zweite Ehe blieb kinderlos) Fritz ist Kornkaufmann in Bülow; der jüngere, Karl Ludwig, war aktiver Offizier, wurde im Kriege schwer verwundet und ist jetzt in einer Fabrik in Höfel bei Düsseldorf tätig. Die ältere Tochter Elisabeth, genannt Lida, war verh. m. dem 1914 Sept. bei Carlepont gefallenen Oberlehrer am Gymnasium zu Schwerin Gerhard Schmidt, Sohn des Studiendirektors Dr. Gustav Schmidt daselbst; seit 1928 wiederverheiratet m. Regierungsbaurat Heinrich Wehmeier in Parchim. Die zweite Tochter Margarete ist verh. m. Studienrat Clausnitzer zu Plauen i. Vogtlande.

- (66.) 1885—1896. Lange, Dr. Ernst, geb. zu Riesa a. Elbe 1858 Nov. 29, Sohn des Privatlehrers Lange, stud. Mathematik und Physik in Münch. Leipz. und auf dem Polytechnikum zu Dresden, OberL. am Realgymnasium zu Borna Ost. 1884. GymnasialL. an Sieberts (31) Stelle Ost. 1885, OberL. 1894 Nov. 6, ging Ost. 1896 als Direktor an die Realschule zu Oschatz, 1901 in gleicher Eigenschaft nach Chemnitz und wurde von hier 1906 als vortragender Geheimer Rat im sächsischen Kultusministerium nach Dresden berufen, † daselbst an den Folgen einer schweren Operation 1917 Jan. 16 im 59. J. — Verh. München 1885 Okt. 16 m. Mina Reisenegger, geb. zu Regensburg 1857 Dez. 19, Tochter des Rentammanns Anton Reisenegger, † a. Wwe. zu Dresden 1930 Juli 16 im 73. J. Der 1891 zu Wismar geborene Sohn Johannes ist ordentl. Professor der Psychiatrie an der Universität Breslau. Die älteste Tochter Annemarie ist Studienrätin in Dresden; die zweite, Margarete, verh. m. Gutsbesitzer Dr. phil. Karl von Poellnitz auf Oberlöbla bei Altenburg; die dritte, Eleonore, verh. m. Dr. phil. Walter Nickel in Breslau. Eine vierte (die zweitälteste) Tochter Julie starb unverheiratet 1912 im 25. J.

- (67.) 1886—1896. Albrecht, Dr. Karl, geb. zu Bergen auf Rügen 1859 Febr. 21, Sohn des Sekretärs Karl Albrecht, stud. Theologie und Philologie in Grösw. Kost. Berl. GymnasialL. als Nachfolger Köhlers (42) Ost. 1886, OberL. 1894 Nov. 6, ging Ost. 1896 an das Realgymnasium zu Oldenburg i. Gr., † daselbst im Ruhestande als Geheimer Studienrat, Lic. theol. h. c. und D. theol. h. c. 1929 Dez. 21 im 71. J. — Verh. 1) Bergen a. Rügen 1886 Sept. m. Helene Möller, Tochter des

Apothekers und Senators Fritz Möller daselbst, † zu Oldenburg 1900 Aug. 24. 2) m. deren Schwester, die gleichfalls vor ihm starb. Ein Sohn, Dr. med. Karl Friedrich, lebt als Oberstabsarzt a. D. in Hannover.

- (68.) 1886—1926. Sechen, Dr. Ludwig, geb. zu Wismar St. Marien 1860 Dez. 6, Sohn des Buchbindermeisters Johann Heinrich Georg, Bruder des im Ruhestande in Wandsbek lebenden Archivrats Dr. Friedrich Sechen. Abit. Wismar Mich. 1879, stud. klass. Philologie und orientalische Sprachen in Südb. Münch. Leipz., Dr. phil. Göttingen 1884 Okt. 29, als L. des Hebräischen an der Gr. Stadtschule tätig seit Pfingsten 1885. Probekandidat Ost. 1886, wissenschaftl. HilfsL. Ost. 1887, GymnasialL. 1887 Aug. 20, OberL. 1894 Nov. 6, Prof. 1906 April 9, trat in den Ruhestand nach über 40 jähriger Tätigkeit 1926 Jan. 1, † zu Wismar 1935 Nov. 25 im fast vollendeten 75. J. — Verh. Güstrow 1891 Sept. 29 m. Mathilde Frijsche, geb. zu Güstrow 1869 Juli 29, Tochter des Gymnasialdirektors Dr. Friedrich Hermann Theodor, Bruderstochter des obigen Schulrats Dr. Ernst Frijsche (57), wurde Witwe. Der ältere Sohn Georg fiel als stud. jur. bei Lodz 1914 Nov. 22 im 23. J.; der jüngere, Franz, geb. 1897, ist Kaufmann in Wandsbek.
- (69.) 1888—1890. Borgwardt, Ernst, geb. zu Hohen Wangelin 1861 Dez. 25, Sohn des Erbpächters Johann Jakob Borgwardt, besuchte das Seminar in Neukloster, L. an der Volksschule zu Parchim Mich. 1884, an der Knabenvolksschule in Wismar Ost. 1888. ElementarL. an der Gr. Stadtsch. als Böhmererz (33) Nachfolger Mich. 1888, trat Ost. 1890 zunächst in sein früheres Amt als L. an der Knabenvolksschule zurück, wurde dann L. an der Handelsschule zu Offenbach a. Main 1891 Juli 1, L. in Dreieichenhain bei Offenbach Mich. 1892, in Dießenbach 1897, dort im Amte bis 1925 Dez. 1, lebt im Ruhestande in Frankfurt a. Main. — Verh. Dießenbach bei Offenbach a. Main 1898 Juni 16 m. Margarete Eckert, geb. zu Dießenbach 1869 Dez. 15, Tochter des Bürgermeisters und Landwirts Heinrich Eckert, † 1919 Dez., 50 J. alt. Der Sohn Ernst, geb. 1901, ist Ingenieur in Frankfurt a. Main; die Tochter Marie verh. m. einem Oberinspektor.
- i.R. (70.) 1888—1930. Wandschneider, Dr. Wilhelm, geb. zu Wismar St. Nicolai 1861 Nov. 16, Sohn des Krämercompagnieverwandten auf der Schweinsbrücke 2 Wilhelm Wandschneider, bestand die Reifeprüfung an der Realschule zu Wismar als deren erster Abiturient Ost. 1880, besuchte dann die Prima des Realgymnasiums zu Schwerin, Abit. daselbst Ost. 1882, stud. neuere Sprachen in Berl. Jena Leipz. Kiel, Dr. phil.

Riel 1887 Juli 6, Probekandidat am Realgymnasium zu Schwerin Ost. 1888. Als wissenschaftl. HilfsL. an der Gr. Stadtschule einges. 1888 Okt. 15, rückte nach Steins (65) Fortgange Ost. 1891 in die achte Gymnasiallehrerstelle auf, OberL. 1894 Nov. 6, Prof. 1910 April 9, trat nach 42-jähriger Wirksamkeit in den Ruhestand Ost. 1930, lebt in Wismar. — Verh. Wismar 1896 April 7 m. Maria Waack, geb. zu Wismar St. Marien 1871 April 7, Tochter des Baumanns Ernst Joachim Waack. Die beiden Töchter Lisa und Leni sind Krankenschwestern am Weisend-Krankenhaus in Berlin-Charlottenburg.

i.R. (71.) 1890—1930. Rülper, Otto, geb. zu Wolkow Rsp. Levin 1864 März 12, Sohn des Lehrers Friedrich Rülper, besuchte das Seminar in Neukloster, L. daselbst Mich. 1887. L. und TurnL. an der Gr. Stadtsch. anstelle Borgwardts (69) 1890 April 10, trat nach im Ganzen 42½-jähriger Wirksamkeit in den Ruhestand Ost. 1930, lebt in Wismar. — Verh. Wismar 1897 Juli 20 m. Alwine Bruhn, geb. zu Wismar St. Georgen 1879 April 8, Tochter des Sattlermeisters in der Lübschenstraße 49 Heinrich Bruhn. Der einzige Sohn Dr. jur. Friedrich, geb. 1898, ist Rechtsanwalt in Rostock.

(72.) 1891—1895. Spender, Dr. Friedrich, geb. zu Gnoien 1864 Nov. 14, Sohn des Hofzimmermeisters Hartwig Spender, stud. Mathematik und Naturwissenschaften in Münch. Berl., L. am Realgymnasium zu Schwerin. GymnasialL. an der Gr. Stadtsch. anstelle des seit Ost. 1890 hier als wissenschaftl. HilfsL. tätig gewesen Dr. Friedrich Rohde¹⁷⁾ Mich. 1891, OberL. 1894 Nov. 6, ging Ost. 1895 an das Gymnasium in Schwerin, Direktor des neuerrichteten Lyzeums mit Oberlyzeum und Studienanstalt daselbst Ost. 1911, lebt als Oberstudienreferendare im Ruhestande in Schwerin. — Verh. Wismar 1893 Sept. 29 m. Marianne Rennecke, geb. zu Teterow 1874 Juni 29, Tochter des prakt. Arztes Dr. med. Albrecht Rennecke, später (1878 bis † 1899) zu Wismar. Der älteste Sohn Dr. med. Hermann ist Arzt in Quedlinburg; der zweite, Vochen, fiel im Weltkrieg; der dritte, Fritz, ist Kaufmann in Schwerin; der jüngste, Dr. chem. Kurt, Angestellter bei den I.G. Farben in Premnitz bei Rathenow. Die Tochter Liesel ist verh. m. dem in der Leipziger Bucherei tätigen Dr. Frels. — Spenders Schwester

¹⁷⁾ Geb. zu Ribnitz 1863 Nov. 2, Steuermannssohn, trat in den Lebensversicherungsdienst. Diese Nur-Hilfslehrer sind, soweit sie etatsmäßig angestellt waren, kurz erwähnt, in der laufenden Reihe jedoch (mit einer Ausnahme, s. 83) nicht mit aufgenommen. Unerücksichtigt geblieben sind die nur auskömmlich beschäftigten, ebenso wie die vorübergehend hier tätigen Seminar-kandidaten, Studienreferendare usw.

Helene ist seit 1895 Okt. 1 verh. m. dem 1865 Jan. 28 zu Tetschow bei Neubukow geborenen Pastor Wilhelm Voigt in Schwaan, der von Ost. 1891—Ost. 1893 als wissenschaftl. Hilfsz. an der Gr. Stadtsch. zu Wismar tätig war.¹⁸⁾

- (73.) 1893—1895. Niederstadt, Dr. Wilhelm, geb. zu Salzgitter bei Goslar a. Harz 1867 März 2, Sohn des Revierförsters Carl Friedrich Hermann Niederstadt, stud. neuere Sprachen in Münch. Berl. Gött. Grfsw. Gymnasialz. anstelle von Rodens (63) Ost. 1893, Oberz. 1894 Nov. 6, ging Ost. 1895 an das Gymnasium zu Hannov. Münden, wo er fast dreißig Jahre, bis 1924 Mai 1, amtierte, † im Ruhestande zu Lüneburg 1926 im 60. J. — Unverheiratet.
- (74.) 1895—1899. Kummer, Dr. Gustav, geb. zu Elbing 1869 Febr. 14, Sohn des Baumeisters Heinrich Adolf Kummer, stud. in Grfsw., L. an der Baugewerkschule zu Holzminden Ost. 1894. Gymnasialz. an Spenders Stelle Ost. 1895, Oberz. 1895 Mai 4, ging Ost. 1899 an das Gymnasium zu Stolp in Pommern, mußte jedoch schon Ost. 1900 auf Grund eines gegen ihn eingeleiteten Disziplinarverfahrens sein Amt niederlegen. Ueber seinen weiteren Verbleib war (auch in Stolp) nichts zu ermitteln. — Verh. Malchow 1895 Mai 31 m. Martha Bland, geb. zu Malchow 1874 Jan. 28, Tochter des Tuchmachermeisters Gottfried Joh. Friedrich Bland.
- (75.) 1896—1900. Bagt, Theodor, geb. zu Rostock 1866 April 29, Sohn des Schiffers Christian Heinrich Bagt, stud. Mathematik in Heidelb. Münch. Paris Rost. Gymnasialz. als Nachfolger Langes (66) Ost. 1896, Oberz. 1896 Mai 5, ging Ost. 1900 an die Gr. Stadtschule zu Rostock, seit 1912 am Realgymnasium daselbst, † als Prof. 1917 April 10 im 51. J. — Verh. Wismar 1898 Juli 15 m. Mathilde Witte, geb. zu Wismar St. Marien 1871 Dez. 19, Tochter des Hofbuchhändlers, späteren Bürgermeisters und Geh. Commerzienrats Heinrich Witte, † a. Wwe. zu Rostock 1928 Juli 23 im 57. J. Der ältere Sohn Heinz ist Dr. chem., der jüngere, Rudolf, Kaufmann in Rostock. Eine Tochter Marie Luise ist Schwester daselbst; eine zweite, Edda, verh. in Berlin.
- (76.) 1896—1901. Borchard, Dr. Karl, geb. zu Malchin 1861 Okt. 29, Sohn des Bäckermeisters Georg Borchard, stud. neuere Sprachen in Berl. Halle, Dr. phil. Halle 1883 Aug. 25, Leiter

¹⁸⁾ Seine weiteren Personalien s. in meinen „Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege“, Bd. 1, S. 245. Eine Tochter Hanna ist verh. m. Landgerichtsrat Ernst Adolf Langfeld in Güstrow; eine zweite, Käthe, ist Oberschwester am Städt. Pflegehaus in Leipzig.

einer Privattfnabenschule in Malchow Ost. 1886. OberL. an der Gr. Stadtsch. an Niederstadtz (73) Stelle nach 1 jähriger Vakanz Ost. 1896, ging Ost. 1901 als Realschuldirektor nach Delmenhorst, Direktor der Oberrealschule daselbst Ost. 1912, Geheimer Studienrat 1919 Jan. 18, trat in den Ruhestand Mich. 1927, lebt in Delmenhorst. — Verh. Lübeck 1887 April 1 m. Sabine Hinrichs, geb. zu Schwerin 1864 Aug. 29, Tochter des Eisenbahnbeamten Joachim Hinrichs.

- (77.) 1898—1899. Apitzsch, Dr. Arthur, geb. zu Bad Kösen 1871 Nov. 7, Sohn des Kaufmanns Johann Gottfried Apitzsch, stud. in Tüb. Halle, wissenschaftl. HilfsL. am Gymnasium zu Kolberg Mich. 1896. GymnasialL. an Albrechts (67) Stelle, nachdem diese 2 1/2 Jahre als wissenschaftl. Hilfslehrerstelle durch den späteren Pastor am Sachsenberg (jetzt i. R.) D. Dr. h. c. Karl Schmalz¹⁹⁾ verwaltet worden, Mich. 1898, OberL. 1898 Dez. 6, ging Ost. 1899 an das Realgymnasium zu Dramburg in Pommern, OberL. am Gymnasium zu Stargard in Pommern 1901 April 1, † als Studienrat am Gymnasium zu Neustettin 1923 Okt. 28 im 52. J. — Verh. (nach der Sterbeurkunde) m. Frieda von Waldow.
- (78.) 1899—1923. Drühl, Karl, geb. zu Bükow 1866 Mai 28, Sohn des Bäckermeisters Heinrich Christian Friedrich Drühl, stud. Theologie in Rost. Grfw. Leipz., erstes theol. Examen Ost. 1891, HilfsL. am Realgymnasium zu Bükow Ost. 1895, zweites theol. Examen 1896, L. am Realgymnasium zu Güstrow Mich. 1896. OberL. an der Gr. Stadtsch. an Apitzschs Stelle 1899 April 24, † nach 24 jähriger hiesiger Wirksamkeit 1923 Jan. 19 im 57. J. — Unverheiratet.
- (79.) 1899—1927. Mewes, Hermann, geb. zu Perleberg 1860 Juli 19, Sohn des Schmiedemeisters Wilhelm Mewes, stud. Mathematik, Physik, Naturwissenschaften und Englisch in Berl., L. an der Realschule in Zeterow Ost. 1885. OberL. an der Gr. Stadtsch. als Nachfolger Kammers (74) Ost. 1899, Prof. 1910, mußte infolge eines erlittenen Schlaganfalls Ost. 1927 sein Amt nach 28 jähriger Tätigkeit niederlegen, † im Ruhestande zu Wismar 1935 Juni 15 im 75. J. — Verh. Zeterow 1893 April 7 m. Agnes Engelhardt, geb. zu Zeterow 1855 Juni 9, Tochter des Postdirektors Hermann Engelhardt, † 1919 Dez. 5 im 65. J. Der einzige Sohn Hermann, geb. zu Zeterow Dez. 1893, ist Studienassessor in Boizenburg a. Elbe.
- (80.) 1900—1902. Eilers, Dr. Konrad, geb. zu Franzhof in Lauenburg 1871 Sept. 29, Sohn des damals staatlichen, später Fürstlich von Bismarckschen Oberförsters zu Friedrichsruhe August

¹⁹⁾ S. Medl.-Schwerinsche Pfarren, Bd. 2, S. 1052; Nachtrag 1933, S. 100 f.

Eilers. Abit. Stuttgart (die Mutter siedelte a. Wwe. nach Württemberg über) 1891, stud. Philosophie, Theologie und germanische Philologie in Halle Marburg Berl. Kiel, Dr. phil. Rostock 1896 Febr. 25, theol. Examen 1896 Mai 5, philolog. Staatsex. 1898 Jan. 31. Als wissenschaftl. Hilfsz. nach Rützes (59) Abgang berufen Ost. 1900, Gymnasialz. Mich. 1900, Oberz. 1900 Dez. 19, ging Mich. 1902 an die Gr. Stadtschule zu Rostock; seit Ost. 1913 Oberz. bezw. Studienrat am städt. Lyzeum mit Studienanstalt daselbst, Mitglied der staatl. Prüfungskommission. Er ist Mitarbeiter an vielen wissenschaftlichen, technischen und belletristischen Zeitschriften, u. a. auch der Mecklenburgischen Monatshefte, sowie Verfasser einer Reihe selbständiger literarischer Werke und Beiträge zu größeren Sammelwerken, u. a. zu Brockhaus' Großem Konversationslexikon; seit 1935 Pressewart und Schießwart der Deutschen Jägerschaft, Jagdgau Mecklenburg. — Verh. Rostock 1900 April 18 m. Marie Luise Riehn, geb. zu Rostock 1874 Mai 12, Tochter des Weingroßhändlers Julius Riehn. Die einzige Tochter Dr. phil. Waldtraut ist verh. m. dem Privatdozenten der Zoologie Dr. Werner Jacobs in München.

i.R. (81.) 1901—1922. Heins, Ernst, geb. zu Hagenow 1861 Jan. 23, Sohn des Zimmermeisters Georg Carl Heinrich Heins, stud. Mathematik in Berl., z. an der höh. Knabenschule in Hagenow Ost. 1888, Oberz. an der Realschule zu Oberstein-Bar in Oldenburg Ost. 1898. Oberz. an der Gr. Stadtsch. an Roeses (35) Stelle Mich. 1901, Prof. 1915, trat in den Ruhestand Ost. 1922, lebt in Wismar. — Unverheiratet.

i.R. (82.) 1901—1930. Balkner, Dr. August, geb. zu Friedrichstadt a. Eider 1864 Okt. 4, Sohn des Bezirksschornsteinfegermeisters Georg Friedrich Jakob Balkner. Abit. Norden in Ostfriesland Ost. 1883, stud. Latein, Griechisch, Propädeutik, Englisch und Französisch in Kiel Berl. Bonn, Dr. phil. Kiel 1888, Hilfsz. an verschiedenen Lehranstalten, dann drei Jahre z. an der Central School of Foreign Languages in London, z. an der Realschule zu Salzuflen Ost. 1899. Oberz. an der Gr. Stadtsch. als Nachfolger Borchards (76) 1901 April 16, Prof. 1916 April 9, trat in den Ruhestand Ost. 1930, lebt in Wismar. Er erwarb sich neben seiner schulamtlichen Tätigkeit Verdienste um die Stadt als Schriftführer der Gemeinnützigen Gesellschaft und des Verkehrsvereins, sowie als Leiter der Volksbücherei und der Volkshochschule. — Verh. Kiel 1895 Okt. 4 m. Bertha Kreuzfeldt, geb. zu Kiel 1867 Febr. 19, Tochter des Gärtnereibesizers Johann Arp genannt Kreuzfeldt, † 1927 März 14 im 61. J. Sie schenkte ihrem Manne 10 Kinder. Der älteste Sohn August, Dipl.-Ing., ist Direktor der Siemenswerke in Oporto (Portu-

gal); der zweite, Dr. ing. Jakob, Schriftleiter einer Zeitschrift für Elektrizität in Berlin; der dritte, Dr. jur. Andreas, Regierungsrat beim Finanzamt Bochum; der vierte, Heinrich, Pastor in Dammwolde. Zwei andere Söhne sind verstorben. Von den Töchtern ist die älteste, Käte, verh. m. Direktor Dr. Karl Will in Hamburg-Langenhorn; die zweite, Marie, Lehrerin in Kirchdorf auf Poel; die dritte, Karla, Chemikerin an den I.G. Farbwerken in Uerdingen bei Düsseldorf; die vierte, Anna Christine, verh. m. dem Angestellten der Hamburger Hochbahn Karl Bül.

- (83.) 1902—1904. Neckel, Dr. Gustav, geb. zu Wismar St. Georgen 1878 Jan. 17, Sohn des Kaufmanns, Brauers und Brenners in der Dankwartstraße 55 Gustav Neckel, stud. in Münch. Leipz. Berl. Wissenschaftl. HilfsL.²⁰⁾ an der Gr. Stadtsch. Mich. 1902, wurde OberL. in Breslau Mich. 1904, zugleich Privatdozent an der dortigen Universität, a. o. Prof. an der Universität Heidelberg; jetzt o. Prof. der nordischen Philologie an der Universität Berlin. — Verh. Wismar 1904 Sept. 30 m. Hanna von Wind, geb. zu Wismar St. Marien 1881 April 23, Tochter des Kollegienrats Johann Andreas Karlowitsch von Wind (und der Anna Groth, Enkelin des Rektors Prof. Joh. Hartwig Franz Groth, s. die Anm. zur Einleitung).

- * (84.) Seit 1902. Gerlach, Paul, geb. zu Wasdow bei Gnoien 1872 Okt. 29, Sohn des späteren Pastors in Plau Paul Gerlach, Bruder des Studienrats Friedrich Gerlach in Neustrelitz. Abit. Wismar Ost. 1893, stud. Theologie in Grösw. Halle Kost., erstes theol. Examen Ost. 1898, L. an den höh. Schulen in Bützow, Doberan und Ribnitz. GymnasialL. an der Gr. Stadtsch. an Eilers' (80) Stelle 1902 eingef. Okt. 7, OberL. 1905 Dez. 15, von Aug. 1914 bis Kriegsende im Heeresdienst, Studienrat 1922 April 27.²¹⁾ — Verh. 1) Malchin 1905 Nov. 10 m. Margarete Dannien, geb. zu Malchin 1884 April 12, Tochter des Medizinalrats Dr. Karl Dannien, † 1914 Nov. 27 im 31. J. 2) Neustrelitz 1919 Sept. 23 m. Emmy Westphal, geb. zu Schönberg (Ragab.) 1887 Jan. 11, Tochter des Zimmermeisters August Westphal. Von seinen vier Söhnen aus erster Ehe ist der älteste, Heinrich, Oberleutnant z. See in Swinemünde; der zweite, Joachim, Lehrer in Penzin bei Blankenberg; der

²⁰⁾ Als Wismarer Kind hier ausnahmsweise in der Reihe mit aufgeführt; vgl. die Anm. zu 72.

²¹⁾ Die Amtsbezeichnung Oberlehrer wurde 1922 April 27 in Studienrat umgewandelt. Dies Datum (Monat und Tag) ist zu den Späteren nicht ausdrücklich hinzugefügt.

dritte, Ludwig, Sturmhauptführer in Hamburg; der jüngste, Jürgen, Leutnant der Reichswehr in Döberitz. Der zweiten Ehe entsprossen zwei Töchter.²²⁾

- * (85.) Seit 1904. Hackbusch, Ulrich, geb. zu Ludwigslust 1881 Okt. 1, Sohn des Lehrers Christian Hackbusch. Abit. Ludwigslust Ost. 1900, stud. neuere Sprachen in Berl. Genf Kiel, Staatsex. 1904 Aug. 3. Wissenschaftl. Hilfsz. an der Gr. Stadtsch. Mich. 1904, OberL. 1906 Okt. 1, von 1916 bis Kriegsende im Feld, Stud.=Rat 1922. — Verh. Ludwigslust 1908 Sept. 29 m. Lisbeth Behndke, geb. zu Ludwigslust 1888 Febr. 1, Tochter des Fabrikbesizers Carl Behndke. (1 So., geb. 1920; 2 Tö., Studentinnen der Mathematik bezw. Geschichte).
- (86.) 1911—1914. Peed, Dr. Heinrich, geb. zu Breesen bei Roggen-
dorf 1883 April 5, Sohn des Erbpachthofbesizers Friedrich Peed, stud. Mathematik, Physik und Erdkunde in Gött. Berl. Rost., Dr. phil. Rostock 1908, Staatsex. 1909 Dez. Als wissenschaftl. Hilfsz. an die Gr. Stadtschule berufen Ost. 1911, OberL. 1912, ging 1914 ins Feld, † an den Folgen einer Kriegsverwundung im Festungslazarett Diedenhofen 1916 März 11 im 33. J. — Verh. Rudolstadt i. Thüringen 1912 Mai 23 m. Elisabeth Fischer, geb. zu Rudolstadt 1887 Febr. 11, Tochter des Baumeisters August Fischer, lebt a. Wwe. in Wismar. (1 So., stud. an der Techn. Hochschule in Danzig).
- :(87.) 1911—1916. Huth, Dr. Alfred, geb. zu Kottbus 1886 Okt. 20, Sohn des Oberbahnassistenten Carl Huth, stud. neuere Sprachen und Germanistik in Leipz., Staatsex. 1910 Juni 14, Dr. phil. Leipzig 1910 Okt. 26. OberL. an der Gr. Stadtsch. 1911 Juli 1, ging 1916 als OberL. an das städt. Lyzeum mit Studienanstalt zu Halle a. Saale, wurde dann zum Heeresdienste eingezogen; seit Kriegsende Stud.=Rat an der städt. Oberrealschule zu Halle. — Verh. Wismar 1914 Mai 28 m. Ursula Wallenius, geb. zu Stolp in Pommern 1896 April 23, Tochter des Gutsbesizers Gottlob Wallenius. (2 Tö.).
- (88.) 1912—1914. Burchard, Karl August, geb. zu Rostock 1886 Nov. 22, Sohn des Kaufmanns Karl Burchard, später zu Modderfontaine in Südafrika, stud. neuere Sprachen in Rost. Lausanne Rost., Staatsex. Sommer 1909, Vorbereitungsdienst in Parchim. OberL. an der Gr. Stadtsch. Ost. 1912, ging 1914 Aug. ins Feld, gefallen bei Moorslede in Flandern in der

²²⁾ In der Folge sind die Angaben über die Kinder darauf beschränkt, daß ihre Zahl, gegebenenfalls mit kurzen Zusätzen, in Klammern hinzugefügt ist (bei den von hier verzogenen Lehrern nicht regelmäßig). Die Söhne (So., Sö.) sind dabei ohne Rücksicht auf das Alter vor den Töchtern (To., Tö.) genannt.

- Nacht zum 17. Juli 1917 im 31. J. — Verh. Wismar 1914 April 14 m. Else Kirchner, geb. zu Wismar St. Georgen 1888 Aug. 29, Tochter des obigen Prof. Dr. Carl Kirchner (61), lebt a. Wwe. in Wismar. (1 So.).
- (89.) 1912—1915. Breuel, Max, geb. zu Güstrow 1887 Nov. 15, Sohn des Domkantors Adolf Breuel. Abit. Güstrow Ost. 1906, stud. Mathematik und Naturwissenschaften in Jena Kost., Staatsex. 1911 Juni 21, Vorbereitungsdienst in Güstrow. Als wissenschaftl. Hilfsz. an die Gr. Stadtsch. berufen Ost. 1912, Oberz. Ost. 1913, wurde Oberz. am hiesigen Lyzeum Mich. 1915, Studiendirektor in Grabow seit Ost. 1927. — Verh. Wismar 1913 Sept. 23 m. Elisabeth Goetze, geb. zu Wismar St. Marien 1889 Mai 15, Tochter des Sanitätsrats Dr. med. Adolph Goetze, Ur-Urenkelin des Rektors Prof. Johann Hartwig Franz Groth; vgl. die Ann. zur Einleitung. (1 So., geb. 1924).
- (90.) 1912—1932. Wiegandt, Dr. Max, geb. zu Schwerin 1888 April 29, Sohn des Kaufmanns Karl Wiegandt. Abit. Schwerin Ost. 1906, stud. klass. Philologie und Geschichte in Kost. Münch. Berl.. Dr. phil. Rostock 1910 Juli 20, Staatsex. 1910 Dez. 10, Vorbereitungsdienst in Schwerin. Als wissenschaftl. Hilfsz. an die Gr. Stadtsch. berufen Mich. 1912, Oberz. 1913 April 1, von 1916—1917 zum Heeresdienst eingezogen, Stud.-Rat 1922, Stud.-Rat in besonderer Stelle 1928 April 1, Ostud.-Rat 1929 Juni 23, wurde nach fast 20 jähriger hiesiger Wirksamkeit 1932 April 1 mit der Leitung des Gymnasiums zu Parchim beauftragt, Ostudiendirektor ebendort 1932 Aug. 1. Er verwaltete seit dem Fortgange des Archivrats Dr. Friedrich Sechen nebenamtlich das Wismarsche Ratsarchiv und war 1923/24 Stadtverordneten-Vorsteher. — Verh. Schwerin 1914 April 3 m. Carla Niebuhr, geb. zu Schwerin 1893 Nov. 28, Tochter des Ministerialamtmanns August Niebuhr. (1 So., 2 Tö.).
- (91.) 1912—1932. Schulz, Dr. Erich, geb. zu Lüdershagen bei Güstrow 1882 Nov. 5, Sohn des Pastors Dr. Wilhelm Schulz, stud. klass. Philologie, Geschichte und Religion in Kost. Leipz. Als Seminarandivat der Gr. Stadtsch. überwiesen Ost. 1912, Oberz. Ost. 1914, von 1915—1919 im Felde, Stud.-Rat 1922, mußte wegen schwerer Nierenerkrankung 1932 März 1 in den Ruhestand treten, † zu Wismar 1935 März 9 im 53. J. — Verh. 1921 Aug. 5 m. Margarete Evers, geb. zu Mittelwendorf bei Wismar 1895 Dez. 24, Tochter des Erbpächters Hans Coers, lebt a. Wwe. in Wismar. (1 So., 2 Tö.).
- (92.) 1913—1914. Abel, Dr. Hans, geb. zu Leipzig 1883 Dez. 20, Sohn des Generalagenten Abel, stud. klass. und deutsche Philologie und Ägyptologie in Leipz., Staatsex. 1908, von 1908 bis

1912 Assistent am Deutschen Institut für ägyptische Altertums-
kunde in Kairo, wo er auch Ausgrabungen leitete, Probejahr in
Leipzig. OberL. an der Gr. Stadtsch. Mich. 1913, ging 1914
ins Feld, nach dem Kriege Stud.-Rat am Staatsgymnasium
zu Dresden-Neustadt, † auf einer Ferienreise im Riesengebirge
1927 Okt. 1 im 44. J. Ein von ihm bearbeitetes Arabisches
Wörterbuch blieb leider unvollendet, wie denn sein früher
Tod auch sonst für die Wissenschaft einen schmerzlichen Verlust
bedeutete. — Unverheiratet.

(93.) 1913—1914. P r i e s s, Dr. Alexander, geb. zu Satow bei Güstrow
1887 Aug. 31, Sohn des späteren Pastors an der Heiligengeist-
kirche zu Rostock Robert Pries, stud. klass. Philologie und
Geschichte. Als wissenschaftl. HilfsL. an die Gr. Stadtsch. be-
rufen Ost. 1913, OberL. 1914, ging 1914 Aug. ins Feld, ge-
fallen in der Sommeschlacht 1916 Sept. 4²³⁾ im 30. J. — Un-
verheiratet.

(94.) 1913—1923. H a g e n, Ernst, geb. zu Dobbertin 1864 Aug. 16,
Sohn des Schmiedemeisters Friß Hagen, besuchte das Se-
minar in Neukloster 1886—1888, L. in Grebbin und Goldberg,
an der Knabenbürgerschule in Wismar Ost. 1891. L. an der
Gr. Stadtsch., an der er schon seit einer Reihe von Jahren als
Gefanglehrer tätig gewesen war, Juli 1913, mußte krankheits-
halber 1923 Jan. 1 sein Amt niederlegen, † im Ruhestande zu
Wismar 1924 Jan. 2 im 60. J. — Verh. Goldberg 1893 Mai 23
m., Clara Paepcke, geb. zu Goldberg 1873 Dez. 17, Tochter
des Lederfabrikbesizers August Paepcke, lebt a. Wwe. in Wis-
mar. Zwei Söhne, Otto und Hans, sind Bankbeamte hier selbst;
die Tochter Clara verh. m. Mittelschullehrer Paul Dittmer
zu Wismar.

* (95.) Seit 1913. S c h m i d t, Werner, geb. zu Magdeburg 1885
Mai 7, Sohn des Kaufmanns Richard Schmidt. Abit. Magde-
burg Mich. 1904. stud. klass. Philologie und Germanistik in
Halle Marburg, Staatssex. 1910 Okt. 22, Vorbereitungsdienst
in Magdeburg. OberL. an der Gr. Stadtsch. Ost. 1913, Stud.-
Rat 1922. — Verh. Wismar 1914 Sept. 25 m. Magdalene
Otto, geb. zu Wismar St. Marien 1893 Juli 8, Tochter des
Kaufmanns in der Krämerstraße 12/14 Wilhelm Otto. (2 Sö.;
1 To., Buchhändlerin im Kranz-Verlag in Berlin).

²³⁾ Nicht Nov. 4, wie im Schulprogr. von 1925 (an zwei Stellen)
irrig angegeben; vgl. Meckl. Tagesblatt 1916, Nr. 211 vom 9. Sept.
Als vierter Lehrer der Gr. Stadtsch. (vgl. 86 und 88) starb den Helden-
tod fürs Vaterland der erst wenige Monate seit Ost. 1914 an ihr als
wissenschaftl. Hilfslehrer tätige Werner R e i n e c k e, gefallen bei Boissy-
Frèwis schon 1914 Sept. 9 im 28. Lebensjahre.

- * (96.) Seit 1913. Heesch, Hermann, geb. zu Bergedorf 1886 Dez. 12, Sohn des Oberlehrers an der Hansaschule Prof. Dr. Gustav Heesch, besuchte 3 Jahre die Kunstgewerbeschule in Hamburg, dann 3 Jahre die Königl. Kunstakademie in München und 2½ Jahre die Kunstakademie in Königsberg. Als Zeichenl. nach Lofehands (62) Fortgang berufen Mich. 1913. — Verh. Grabow 1916 Juni 2 m. Anna Tönnies, geb. zu Wilster Kr. Steinburg in Schleswig 1885 Mai 13, Tochter des Postmeisters Rudolf Tönnies zu Grabow. (1 So., 1 To.).
- * (97.) Seit 1913. Lehsten, Wilhelm, geb. zu Wismar 1888 Aug. 20, Sohn des Malermeisters, späteren Kaufmanns in der Krämerstraße 5 Friedrich Lehsten. Abit. Wismar Ost. 1908, stud. Physik und Mathematik in Gött. Münch. Kiel, Staatsex. 1913 Juli 19. Als Seminarandidat der Gr. Stadtsch. überwiesen Mich. 1913, wissenschaftl. Hilfsl. Mich. 1915, Oberl. 1917 Jan. 1, Erweiterung der Lehrbefähigung in Erdkunde März 1919, Stud.-Rat 1922. — Verh. Wismar 1926 Sept. 28 m. Agnes Jastrow, geb. zu Gottesgabe bei Gr. Brück 1885 Dez. 27, Tochter des Lehrers Ernst Jastrow, später zu Gardensdorf bei Kirch Mulsow, Schwester des Lehrers an der Mädchenvolksschule hier selbst Alfred Jastrow. (1 To.).
- (98.) 1914—1918. Hartung, Edmund, geb. zu Rehmstedt bei Bleicherode a. Harz 1884 Aug. 12, Sohn des Pfarrers Edmund Hartung. Abit. Mühlhausen i. Thür. Mich. 1904, stud. Englisch, Französisch und Deutsch in Berl. Halle, Staatsex. 1911 Nov. 4, wissenschaftl. Hilfsl. an der Realschule zu Ribnitz 1912. Oberl. an der Gr. Stadtsch. Ost. 1914, von 1915—1916 im Felde, ging Mich. 1918 als Oberl. an das Realgymnasium zu Schwerin, Stud.-Rat daselbst 1922. — Verh. Berlin 1912 März 29 m. Jenny Gudohr, geb. zu Massfaunen in Ostpreußen 1878 Juli 3, Tochter des Gutsbesizers Emil Gudohr. (Keine Rdr.).
- (99.) 1915—1927. Hiepe, Dr. Mag, geb. zu Eichenberg in Sachsen-Altenburg 1889 März 5, Sohn des Gutsbesizers Paul Hiepe. Abit. Saalfeld (Thür.) Ost. 1908, stud. Mathematik und Naturwissenschaften in Jena, Staatsex. 1913 Febr. 17, Vorbereitungsdienst in Magdeburg. Oberl. an der Gr. Stadtsch. Mich. 1915, Dr. phil. Jena 1915 Dez. 12, Stud.-Rat 1922, trat Ost. 1927 in den Hamburger Schuldienst über, Stud.-Rat an der Oberrealschule zu Hamburg St. Georg. — Verh. Kahla i. Thür. 1915 Sept. 29 m. Charlotte Prüfer, geb. zu Kiel 1894 Juli 30, Tochter des Marineingenieurs Richard Prüfer. (1 So., 2 Tö.).
- * (100.) Seit 1916. Seebaß, Adolf, geb. zu Gandersheim in Braunschweig 1890 Febr. 22, Sohn des Oberamtsrichters Friedrich Seebaß. Abit. Helmstedt Ost. 1908, stud. neuere Sprachen und Deutsch in Gött. Leipz., von 1914 Aug. bis 1916 im Felde, bei Opern

schwer verwundet, Staatsex. 1916 Mai 3. Wissenschaftl. Hilfsz. an der Gr. Stadtsch. Mich. 1916, Oberz. 1918 April 1, Stud.-Rat 1922. — Verh. Helmstedt 1917 April 3 m. Marie Wandsky, geb. zu Berlin 1882 Sept. 8, Tochter des Bildhauers Eduard Wandsky. (Keine Rdr.).

- (101.) 1917—1927. Suhr, Heinrich, geb. zu Colmar i. Elsaß 1889 Sept. 18, Sohn des Kaufmanns Heinrich Suhr. Abit. Frankfurt a. Main Ost. 1909, stud. Philosophie, Deutsch und neuere Sprachen in Straßb. Berl., Staatsex. 1914 Jan. 13, von 1914 Aug. bis 1916 Okt. im Felde. Oberz. an der Gr. Stadtsch. 1917 Okt. 1, Stud.-Rat 1922, ging Ost. 1927 an die Studienanstalt in Rostock, Ostud.-Rat 1929. — Verh. m. geb. Fleischmann aus Frankfurt a. Main.
- * (102.) Seit 1917. Hinkfoth, Dr. Otto, geb. zu Grabow 1892 Jan. 26, Sohn des Lehrers Karl Hinkfoth. Abit. Ludwigslust Ost. 1910, stud. neuere Sprachen und Geschichte in Marburg Rost., von 1914 Okt. bis 1915 Aug. im Felde, als Schwerebeschädigter entlassen, Dr. phil. Rostock 1916 Juni 21, Staatsex. 1917 Mai 5. Als Probekandidat der Gr. Stadtsch. überwiesen Ost. 1917, Oberz. 1918 Mai 15, Stud.-Rat 1922. — Verh. Kalübbe bei Neubrandenburg 1918 April 5 m. Johanna Feldt, geb. zu Kalübbe 1894 Dez. 14, Tochter des Lehrers Erich Feldt. (1 Co., 2 Sö.).
- (103.) 1918—1919. Strothenke, Wilhelm, geb. zu Lippstadt in Westfalen 1891 März 11, Sohn des Metzgers Heinrich Strothenke, stud. neuere Sprachen und Deutsch in Straßb. Marburg, Staatsex. 1914 Nov. 28, Vorbereitungsdienst in Paderborn und Lippstadt, wissenschaftl. Hilfsz. am Gymnasium in Minden Ost. 1917, Oberz. an der Gr. Stadtsch. Mich. 1918, ging nach 1 jähriger hiesiger Tätigkeit Mich. 1919 an das Realgymnasium zu Lippstadt, Stud.-Rat an der Lessing-Oberrealschule in Bielefeld Ost. 1929, an der Studienanstalt daselbst Ost. 1934. — Verh. Bielefeld 1930 April 22 m. Helene Schmitz, geb. zu Lippstadt 1910 Febr. 11, Tochter des Generalagenten Paul Schmitz.
- * (104.) Seit 1918. Seemann, Emil, geb. zu Flensburg 1889 Aug. 12, Sohn des Zollsekretärs Henning Seemann. Abit. Flensburg Ost. 1908, stud. Deutsch, Geschichte und Geographie in Kiel, Staatsex. 1916 Jan. 15, Vorbereitungsdienst in Segeberg. Oberz. an der Gr. Stadtsch. 1918 Okt. 1, Stud.-Rat 1922. — Verh. 1) Hamburg 1916 Juli 15 m. Else Suhl, geb. zu Hamburg 1884 Febr. 1, Tochter des Kaufmanns Martin Suhl, † 1931 Juli 25 im 48. J. 2) 1932 Okt. 4 m. Hilde Zahncke, geb. zu Wismar St. Nicolai 1908 Okt. 14, Tochter des Kaufmanns Carl Zahncke. (2 Sö., 2 Tö.).

- (105.) 1919—1927. Siem s, Friedrich, geb. zu Lübtheen 1889 Dez. 5, Sohn des Bäckermeisters Friß Siem s, besuchte das Seminar in Neukloster, L. und Organist in Crivitz Mich. 1909, PräparandenL. am Seminar zu Neukloster Ost. 1910, L. in Parchim Mich. 1912, von 1914 Aug. bis Kriegsende im Felde. Als MusikL. an die Gr. Stadtsch. berufen 1919 Okt. 1, gleichzeitig am Lyzeum und Oberlyzeum als solcher tätig, stud. zwischendurch 1924 an der Akademie für Kirchen- und Schulmusik zu Charlottenburg, wurde 1927 Okt. 1 als Dozent für Musik an die Hochschule für Lehrerbildung zu Rostock berufen. — Verh. Crivitz 1914 April 14 m. Maria Serrin, geb. zu Crivitz 1894 Febr. 1, Tochter des Kaufmanns Carl Serrin. (2 Sö., 1 To.).
- (106.) 1919—1932. Boldt, Ernst, geb. zu Benzlin 1889 Mai 20, Sohn des Ackerbürgers Ernst Boldt, besuchte das Seminar in Neukloster, L. in Gr. Methling 1910, in Lehsten 1911—1919, von 1916—1918 im Felde. L. an der Gr. Stadtsch. 1919 Okt. 1, wurde Ost. 1932 an die hiesige Mädchenvolksschule versetzt. Er schrieb: „De Schimmelrider“ (Gedichtband 1925); „Dat Re-
denkter Osterspill von 1464“ (Wismar 1928, mehrmals in der Heiligengeistkirche aufgeführt); „Theophilus, ein Spiel von Hoffart, Tod und Auferstehen“ (plattdeutsch, aufgeführt in Wis-
mar 1931); außerdem hoch- und niederdeutsche Gedichte in Zeit-
schriften. — Verh. Warin 1913 Okt. 8 m. Gertrud Marin, geb. zu Barendorf bei Grevesmühlen 1894 Sept. 29, Tochter des zu Wismar im Ruhestande lebenden Lehrers Friedrich Marin, zuletzt in Mantmoos bei Warin. (1 So., 2 Tö.).
- * (107.) Seit 1919. Rüttler, Dr. Arthur, geb. zu Eichenberg in Sachsen-Altenburg 1889 Sept. 26, Sohn des Oberlehrers Eugen Rüttler. Abit. Saalfeld i. Thür. Ost. 1909, stud. Naturwissen-
schaften in Münch. Jena, Dr. phil. Jena 1913 April 18, Staatsex. 1914 Febr. 19, Vorbereitungsdienst in Weizenfels und Magdeburg, dann 3 Jahre im Felde. OberL. an der Gr. Stadtsch. 1919 Jan. 1, Stud.-Rat 1922. — Verh. Rahla i. Thür. 1917 Aug. 14 m. Charlotte Kummer, geb. zu Rahla 1894 Jan. 30, Tochter des Amtsgerichtskopisten Gustav Kummer. (2 Sö.).
- * (108.) Seit 1919. Wendt, Wilhelm, geb. zu Granzin bei Lübz 1889 Febr. 2, Sohn des Erbpächters Wilhelm Wendt. Abit. Rostock Ost. 1908, stud. neuere Sprachen und Deutsch in Rost. Münch., Staatsex. 1913 Dez. 4, von 1915—1918 im Felde, Vor-
bereitungsdienst in Schwerin, wissenschaftl. HilfsL. am Real-
gymnasium daselbst 1919 Jan. 1. OberL. an der Gr. Stadtsch. 1919 Juli 1, Stud.-Rat 1922. — Verh. Wismar 1928 Dez. 19 m. Ursula Müller, geb. zu Schwerin 1900 April 3, Tochter des Pastors an St. Georgen zu Wismar Gustav Müller. (3 Tö.).

- * (109.) **Edit 1919.** Folkers, Wilhelm, geb. zu Lingen a. Ems 1884 Mai 25, Sohn des Kaufmanns Friedrich Folkers. Abit. Lingen Ost. 1903, stud. neuere Sprachen, Deutsch und Religion in Freiburg Berl. Münster, Turnlehrerprüfung 1907 März 15, Staatsex. 1910 Nov. 14, Vorbereitungsdienst in Hildesheim, machte dann mehrfache Studienreisen ins Ausland, OberL. in Breslau 1913 Okt. 1, seit 1916 im Felde, 1918 Juli 18 schwer verwundet. OberL. an der Gr. Stadtsch. 1919 Okt. 1, Stud.-Rat 1922. — Verh. Weißer Hirsch bei Dresden 1921 Sept. 24 m. Sophie Bachmann, geb. zu Arco in Tirol 1896 Nov. 20, Tochter des Pfarrers Dr. Franz Bachmann. (1 So.).
- * (110.) **Seit 1919.** Spornz, Dr. Werner, geb. zu Sülte bei Sülstorf 1892 Sept. 16, Sohn des Lehrers Alfred Spornz, später in Warnitz bei Schwerin. Abit. Schwerin Ost. 1911, stud. Mathematik und Naturwissenschaften in Süb. Berl. Rost., von 1914—1918 im Felde, schwer verwundet, Dr. phil. Rostock 1918 Juli 31, Staatsex. 1919 März 21, Vorbereitungsdienst in Schwerin und seit Mich. 1919 in Wismar, OberL. 1920 April 1, Stud.-Rat 1922. — Verh. Grabow 1920 März 26 m. Elisabeth Schulz, geb. zu Gr. Upahl bei Güstrow 1896 Jan. 17, Tochter des Revierförsters Louis Schulz, später zu Lüththeen. (3 Tö.).
- * (111.) **Seit 1919.** Bär, Dr. Georg, geb. zu Frankfurt a. Main 1893 Febr. 2, Sohn des Kaufmanns Franz Bär. Abit. Frankfurt-Sachsenhausen Ost. 1911, stud. neuere Sprachen und Deutsch in Münch. Rost., von 1915—1916 im Felde, Dr. phil. Rostock 1917, Staatsex. 1918 Dez. 13, Vorbereitungsdienst in Schwerin und seit Mich. 1919 in Wismar, OberL. 1920 Jan. 1, Stud.-Rat 1922. — Verh. Rostock 1920 März 26 m. Mathilde Kramer, geb. zu Gehlsdorf bei Rostock 1893 Juni 4, Tochter des Bauunternehmers Ernst Kramer. (2 Tö.).
- * (112.) **Seit 1921.** Greuel, Bruno, geb. zu Rostock 1889 Okt. 12, Sohn des Oberpostsekretärs Bruno Greuel in Warnemünde. Abit. Rostock Ost. 1909, stud. neuere Sprachen in Heidelb. Rost., Staatsex. 1914 Aug. 8, wurde darauf zum Heeresdienst eingezogen und geriet bereits Okt. 1914 in französische Gefangenschaft, in der er 5½ Jahre verblieb. Stud.-Assessor an der Gr. Stadtsch. 1921 April 1, Stud.-Rat 1922. — Verh. Bruchsal in Baden 1920 Juli 20 m. seiner Base Helene geb. Greuel, geb. zu Ferdinandshof i. Pommern 1888 Nov. 12, Tochter des Apothekenbesizers Gustav Greuel, zuletzt zu Gochsheim in Baden. (1 So., 1 So.).
- (113.) **1922—1927.** Jacobs, Dr. Rudolf, geb. zu Wulfssahl bei Neustadt-Glewe 1894 Jan. 7, Sohn des Lehrers Christian Jacobs. Abit. Doberan Ost. 1913, stud. Religion, Geschichte und Geographie in Süb. Rost., von 1914—1918 im Felde, Dr. phil.

Rostock Jan. 1921, Staatsex. 1921 April 2, Vorbereitungsdienst in Schwerin. Stud.=Assessor an der Gr. Stadtsch. Ost. 1922, Stud.=Rat 1923 April 1, ging Ost. 1927 nach Hamburg als Stud.=Rat an der Helene Lange=Mädchen (Oberreal-) Schule daselbst, seit 1935 April 1 Stud.=Rat an der Oberrealschule auf der Uhlenhorst. — Verh. Treptow bei Berlin 1921 Dez. 24 m. Dr. Charlotte Uhlenstiel, geb. zu Gumtow in der Ostprignitz 1894 April 1, Tochter des Pfarrers Johann Uhlenstiel zu Treptow bei Berlin. (1 So.)

- * (114.) Seit 1922. D e c h o w, Dr. Friedrich, geb. zu Krummbeck bei Holtshusen 1890 Mai 26, Sohn des Hofbesizers Johann D e c h o w. Abit. Schwerin Ost. 1911, stud. Naturwissenschaften in Tüb. Münch. Kiel, Surnlehrerprüfung 1914 März 12, seit 1914 Aug. als Kriegsfreiwilliger im Felde, dreimal, zuletzt im Juli 1918 schwer verwundet, Dr. phil. Kiel 1920 Mai 15, Staatsex. 1921 Jan. 27, L. am Landschulheim (Landerziehungsheim) am Solling bei Holzwinden Jan.—Sept. 1921, Vorbereitungsdienst in Schwerin und seit Ost. 1922 in Wismar,, Stud.=Assessor 1922 Okt. 1, Stud.=Rat 1925 Jan. 1. — Verh. Warfow 1925 Juli 10 m. Frieda Thiede, geb. zu Straßburg i. Elsaß 1903 Febr. 15, Tochter des Eisenbahnbeamten Thiede. (Keine Kdr.).
- * (115.) Seit 1923. B u r m e i s t e r, Ernst, geb. zu Mönchhagen Asp. Volkenshagen 1889 Aug. 28, Sohn des Lehrers Ludwig B u r m e i s t e r. Abit. Rostock Mich. 1910, stud. alte Sprachen und Geschichte in Rost., seit Febr. 1915 im Felde, 1918 März 31 schwer verwundet, Staatsex. 1921 Dez. 18. Stud.=Assessor an der Gr. Stadtsch. 1923 April 1, Stud.=Rat 1927 Febr. 1. — Verh. Dobbertin 1921 Aug. 5 m. Karla Ortman, geb. zu Lübz 1895 Juli 12, Tochter des Mühlenpächters Friedrich Ortman zu Dobbertin. (2 Sö., 1 So.).
- * (116.) Seit 1923. W e b e r, Karl, geb. zu Gadebusch 1894 Dez. 26, Sohn des Schuhmachermeisters August Weber. Abit. Idesloe Ost. 1914, Kriegsteilnehmer 1914—1918, stud. dann neuere Sprachen und Geschichte in Münch. Rost. Marburg, Staatsex. 1922 Sept. 27. Stud.=Assessor an der Gr. Stadtsch. 1923 Okt. 1, Stud.=Rat 1925 April 1. — Verh. Braunschweig 1935 Okt. 11 m. Jutta Herrmann, geb. zu Wittenburg i. Meckl. 1914 Dez. 14, Tochter des nachmals in Braunschweig, jetzt in Hannover lebenden Apothekers Heinrich Herrmann.
- * (117.) Seit 1924. K l e i m i n g e r, Dr. Rudolf, geb. zu Neustadt-Giewe 1884 Nov. 19, Sohn des Pastors Ludwig Kleiminger, später zu Seterow, Urenkel des Superintendenten und Konfistorialrats Johann Heinrich zu Sternberg und Ur-Urenkel des Pastors Johann Jakob Kleiminger zu Boizenburg, dessen Vater aus Gleimig im erzbischöflichen Pflegegericht Radstadt bei

Salzburg durch Edikt des Erzbischofs Firmian vom 31. Okt. 1731 nach Heilbronn vertrieben wurde, Nachkomme in direkter Linie des Rektors der Gr. Stadtschule (1672—1686) Urban Lehmann.²⁴⁾ Abit. Doberan Ost. 1903, stud. Mathematik, Physik und Biologie in Süb. Halle Koft., Dr. phil. Rostock 1906 Dez. 20, Staatsex. 1907 Juli 2, Vorbereitungsdienst in Güstrow (Realgymn.) und Parchim, OberL. in Parchim Mich. 1910, am Realgymnasium zu Schwerin Ost. 1911, von Okt. 1921—April 1922 wissenschaftl. Hilfsarbeiter im Unterrichtsministerium mit der Amtsbezeichnung Regierungsrat. Studiendirektor an der Gr. Stadtsch. als Nachfolger Stoppels (64) 1924 April 1, Studiendirektor 1931 April 1. Er schrieb: Das Graue Mönchskloster in Wismar. Ein Beitrag zur Erschließung der Bauweise der Franziskaner in Mecklenburg. (Wismar 1934). — Verh. Doberan 1910 Sept. 30 m. Gertrud Gaster, geb. zu Rostock 1886 Juni 2, Tochter des Regierungsbaurats August Gaster, Enkelin des Bauinspektors Carl Gaster zu Wismar. (3 Sö., der älteste Kunsthistoriker).

- * (118.) Seit 1924. Reinde, Erich, geb. zu Malchin 1895 Juli 18, Sohn des Direktors des Realgymnasiums Prof. Ernst Reinde. Abit. Malchin Ost. 1914, stud. Mathematik, Physik und Chemie in Bresl., Kriegsfreiwilliger Sept. 1914, aus dem Heeresdienst entlassen 1919 Jan. 7, stud. dann weiter in Koft., Staatsex. 1921 Dez. 9, Stud.=Referendar am Realgymnasium Rostock 1922 Juli 1, am Realgymnasium Malchin Ost. 1923, Stud.=Assessor daselbst Mich. 1923. Stud.=Assessor an der Gr. Stadtsch. 1924 April 1, Stud.=Rat 1927 Jan. 1. — Verh. Laage 1924 Aug. 1 m. Maria Rähler, geb. zu Laage 1901 Jan. 14, Tochter des Bürgermeisters Fritz Rähler, Ur-Urenkelin des 1858 † Obermedizinalrats Dr. Kortüm in Neustrelitz.²⁵⁾ (2 Sö.).
- (119.) 1926—1931. Benedict, Odo, geb. zu Moskow bei Bollrathsrube 1900 Juli 8, Sohn des Lehrers Carl Benedict. Abit. Güstow (Realgymn.) Juni 1918, stud. Mathematik, Physik und Erdkunde in Koft. Leipz., Staatsex. 1925 Nov. 13. Stud.=Referendar an der Gr. Stadtsch. Ost. 1926, Stud.=Assessor 1927 Okt. 1, wurde Ost. 1931 an das hiesige Lyzeum versetzt. — Verh. Rostock 1928 Okt. 1 m. Elfriede Gablowsky, geb. zu Neuendorf bei Rostock 1903 Dez. 19, Tochter des Schmiedemeisters Gablowsky. (2 Sö.).
- (120.) 1926—1933. Fabian, Dr. Erich, geb. zu Rostock 1893 April 4, Sohn des Telegrapheninspektors Paul Fabian. Abit. Demmin

²⁴⁾ Vgl. Jahrb. f. meckl. Geschichte und Altertumskunde, Bd. 98, S. 180.

²⁵⁾ Dessen Bruder Dr. med. Johann Dietrich Siegfried Kortüm war prakt. Arzt in Wismar 1805—1814.

Ost. 1911, stud. alte Sprachen, Deutsch und vergleichende Sprachwissenschaft in Rost. Freiburg Grfw., seit 1914 Aug. im Felde, geriet 1916 in französische Gefangenschaft, in der er bis März 1920 verblieb, Staatsex. 1920 Dez. 4, Vorbereitungsdienst in Schwerin, Stud.-Assessor in Neukloster Ost. 1923, in Grabow Ost. 1924, Stud.-Assessor an der Gr. Stadtsch. Ost. 1926, Stud.-Rat 1927 Jan. 1, Dr. phil. Greifswald 1928 Juli 25, mußte 1933 Okt. 31 auf Grund des § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Beamtentums sein Schulamt niederlegen, lebt als Privatlehrer in Rostock. — Verh. Wolgast 1921 Mai 16 m. Margarete Kirschstein, geb. zu Wolgast 1895 Juli 21, Tochter des Kaufmanns Max Kirschstein.

(121.) 1927—1928. Gerant, Hermann, geb. zu Altona a. Elbe 1889 Juni 3, Sohn des Lehrers Wilhelm Gerant. Abit. Altona Ost. 1908, stud. Mathematik und Naturwissenschaften in Jena Berl. Kiel, Staatsex. 1913 Juli 31, Kriegsteilnehmer 1914—1916, als Schwerverwundeter entlassen, Vorbereitungsdienst in Schleswig und Flensburg, Oberl. in Grabow Ost. 1920, Stud.-Rat an der Gr. Stadtsch. als Nachfolger von Prof. Mewes (79) Ost. 1927, folgte bereits 1928 Jan. 1 einem Ruf an das Lyzeum in Elmshorn. — Verh. Perleberg 1921 Mai 14 m. Elli Hilgenfeldt, geb. zu Perleberg 1897 März 29, Tochter des Mühlenbesizers Gustav Hilgenfeldt.

(122.) 1927—1932. Steinfatt, Walter, geb. zu Schwerin 1900 Dez. 23, Sohn des Eisenbahnersekretärs Karl Steinfatt. Abit. Schwerin 1918 Mai 8 (Kriegsabitur), stud. Mathematik und Physik in Rost. Kiel, Staatsex. 1924 Juni 20. Stud.-Assessor an der Gr. Stadtschule Ost. 1927, Stud.-Rat 1931 Juli 1, wurde 1932 Jan. 1 Stud.-Rat an der Seefahrtsschule in Wustrow auf Fischland. — Verh. Berlin 1927 April 22 m. Erika Großmann, geb. zu Schöneiche in der Neumark 1909 Juli 13, Tochter des Privatiers Richard Großmann zu Berlin. (1 So., 1 To).

* (123.) Seit 1927. Wiese, Max, geb. zu Schwerin 1895 Okt. 1, Sohn des Lehrers Friedrich Wiese, Bruder des Stud.-Rats Dr. Fritz Wiese an der Aufbauschule Neukloster. Abit. Schwerin 1914 Aug. 5, von 1914 Okt. 1 bis 1919 Jan. 28 im Heeresdienst bezw. im Felde, stud. dann Mathematik, Erdkunde und Physik in Rost., Staatsex. 1926 März 10, Stud.-Referendar an der Aufbauschule in Neukloster 1926 April 1. An die Gr. Stadtsch. versetzt 1927 April 1, Stud.-Assessor 1928 April 1, Stud.-Rat 1935 Jan. 30. — Unverheiratet.

* (124.) Seit 1927. Penz, Martin, geb. zu Sabel 1885 Nov. 14, Sohn des Pastors, späteren Superintendenten in Doberan Adolph Penz. Abit. Doberan Ost. 1903, stud. Theologie und Philosophie in Erl. Leipz. Rost., erste theol. Prüfung Mich.

1907, zweite Ost. 1912, theol. Hilfsz. am Realgymnasium in Ludwigslust Mich. 1909, Oberl. daselbst Mich. 1910, bestand 1914 Juni 18 das Staatsex. in Religion, Hebräisch, philosoph. Propädeutik und Latein, Kriegsteilnehmer 1914—1918. Als Stud.-Rat an die Gr. Stadtsch. berufen Ost. 1927. — Verh. Doberan 1924 Juni 5 m. der Wwe. des im Weltkriege gefallenen Cand. min. Wilhelm Bethafe, Elisabeth Koch, geb. zu Hohen Spreng 1889 Okt. 30, Tochter des Pastors Theodor Koch. (2 Sö., 1 Stiefto.).

- * (125.) Seit 1927. **Sabban**, Dr. John, geb. zu Wismar 1898 Okt. 30, Sohn des Kaufmanns Eduard Sabban, jetzt zu Pennewitt bei Warin. Abit. Wismar 1916 Nov. (Kriegsabitur), seither im Felde, geriet 1918 Okt. 30 in französische Gefangenschaft, in der er bis Febr. 1920 verblieb, stud. dann neuere Sprachen und Deutsch in Kiel Rost., Dr. phil. Rostock 1925 Nov. 25. Mit Vertretungsunterricht an der Gr. Stadtsch. beauftragt 1927 Febr. 24, Staatsex. 1928 Juli 17, Stud.-Referendar 1928 Okt. 1, Stud.-Assessor 1929 Sept. 24, Beamtenanwärter 1931 Okt. 1. — Verh. Wismar 1934 März 23 m. Studienassessorin Annemarie Harms, geb. zu Rostock 1898 Juni 12, Tochter des Kaufmanns Louis Harms. (1 So.).
- * (126.) Seit 1927. **Dethloff**, Wilhelm, geb. zu Neustadt-Glewe 1897 Aug. 29, Sohn des Stadtwachtmeisters Wilhelm Dethloff, besuchte das Seminar in Neukloster, L. an der Knabenmittelschule in Wismar Mich. 1920, an die Gr. Stadtsch. versetzt Mich. 1927. — Verh. Neukloster 1922 Juli 18 m. Anni Schiller, geb. zu Neukloster 1898 Dez. 18, Tochter des Schmiedemeisters Fr. Schiller. (2 Sö., 1 So.).
- * (127.) Seit 1928. **Burmeister**, Walter, geb. zu Ulrichshufen bei Schwinkendorf 1894 Nov. 14, Sohn des Gutsinspektors Friedrich Burmeister, besuchte das Seminar in Neukloster, Kriegsteilnehmer 1915 bis Jan. 1919, dreimal verwundet, Abgangsprüfung 1919 Juni, L. in Posten, Lehsten und an der Seminarübungsschule zu Perniek. An die Gr. Stadtsch. versetzt Ost. 1928, zum L. an höheren Schulen ernannt 1928 Okt. 18, Hauptschriftleiter der Mecklenburgischen Schulzeitung. — Verh. Neukloster 1919 Okt. 10 m. Annemarie Beusch, geb. zu Hohen Schönberg bei Rütz 1897 April 8, Tochter des Erbpachthofbesizers Johann Beusch. (2 Sö., 1 So.).
- * (128.) Seit 1928. **Sues**, Rudolf, geb. zu Speyer a. Rhein 1877 Aug. 28, Sohn des Gerbereibesizers Adolf Sues. Abit. Darmstadt (Ludwig Georgs-Gymn.) Mich. 1898, stud. neuere Sprachen und Kunstgeschichte in Münch. Gieß., Staatsex. nach 3½ jähriger Hauslehrer-Tätigkeit 1908 Dez. 15, Oberl. am Realgymnasium in Bülow Ost. 1909, am Lehrerseminar und Aufbau-

schule in Neukloster Mich. 1919. Stud.-Rat an der Gr. Stadtsch. Ost. 1928. — Verh. Doberan 1915 Juli 16 m. Elisabeth Schulz, geb. zu Doberan 1895 Mai 9, Tochter des Lehrers und Kantors Heinrich Schulz. (1 So., 2 Tö., die ältere Säuglingschwester).

(129.) 1930—1933. Stegemann, Erich, geb. zu Fleeth in Meckl.-Strelitz 1892 Febr. 12, Sohn des Lehrers Friedrich Stegemann, besuchte das Lehrerseminar in Mirow und war HilfsL. in Viezen, Neustrelitz und Grünow, Kriegsteilnehmer 1914—1918, dann L. in Dömitz und Malchin, besuchte darauf die preußische Hochschule für Leibesübungen und bestand die Turn- und Sportlehrerprüfung 1921, die pädagogische Ergänzungsprüfung Ost. 1922, L. am Realgymnasium in Malchin, dann in Waren und Schwerin. An der Gr. Stadtschule als TurnL. an Külpers (71) Stelle eingef. 1930 April 28, wurde Ost. 1933 in gleicher Eigenschaft an die Gr. Stadtschule in Rostock berufen, Schulrat daselbst 1933 Okt. 1. — Verh. Plau 1923 Okt. 1 m. Erna Martens, geb. zu Plau 1901 Okt. 9, Tochter des Schlachtermeisters Martens.

(130.) 1930—1933. Steinfatt, Gustav, geb. zu Warin 1900 Febr. 9, Sohn des Bürgermeisters Heinrich Steinfatt. Abit. Wismar Ost. 1918, bis Kriegsende im Felde, stud. Geschichte, Latein und Griechisch in Rost. Gött., Staatsex. 1927 Febr. 11, Vorbereitungsdienst in Doberan und am Gymnasium Rostock, Stud.-Assessor an der Domschule zu Güstrow Ost. 1929. An die Gr. Stadtsch. an Prof. Balzers (82) Stelle berufen Ost. 1930, wurde Stud.-Rat am Gymnasium zu Neubrandenburg Ost. 1933. — Verh. 1930 Okt. 4 m. Liselotte Stüdemann, geb. zu Rostock 1908 Dez. 6, Tochter des Kaufmanns Heinrich Stüdemann zu Wandzbeck.

* (131.) Seit 1930. Meinhardt, Dr. Helmut, geb. zu Hagenow 1898 Nov. 30, Sohn des Kaufmanns Heinrich Meinhardt. Abit. Schwerin (Realgymn.) Ost. 1918, stud. mit vielen Unterbrechungen in Rost. Freiburg Gött. Rost. Deutsch, Französisch, Englisch, Schwedisch und Altnordisch, Dr. phil. Rostock 1925 Dez. 14, Staatsex. 1929 Juli 25, Vorbereitungsdienst in Ribnitz, Rostock und seit Mich. 1930 in Wismar, Stud.-Assessor 1931 Okt. 1, Beamtenanwärter 1935 Febr. 5. — Unverheiratet.

(132.) 1931—1935. Wulff, Dr. Ludwig, geb. zu Daffow 1901 Mai 28, Sohn des Kaufmanns Hermann Wulff. Abit. Lübeck (Katharineum) Ost. 1920, stud. Mathematik und Naturwissenschaften in Würzburg Münch. Gött. Rost., Dr. phil. Rostock 1924 Dez., Staatsex. 1925 Dez. 18, Stud.-Referendar an der Gr. Stadtsch. zu Wismar Ost. 1926, am Realgymnasium zu Rostock Ost. 1927, Stud.-Assessor an der Oberrealschule daselbst Ost. 1928. Als Stud.-Assessor an die Gr. Stadtsch. versetzt 1931 Juli 1, Stud.-Rat 1935 Jan. 30, ging Ost. 1935 als Stud.-Rat an das Reform-

realgymnasium zu Bülow. — Verh. Rostock 1931 Mai 22 m. Carola Brömse, geb. zu Bad Sülze 1901 Mai 25, Tochter des Zolleinnehmers Max Brömse.

- * (133.) Seit 1931. Kröplin, Otto, geb. zu Güstrow 1890 April 8, Sohn des Lehrers Peter Kröplin, Bruder des Stud.=Rats Peter an der Aufbauschule zu Neukloster und der Elisabeth, verh. m. Oberstudiendirektor Dr. Rüb daselbst. Abit. Güstrow Ost. 1909, stud. Naturwissenschaften und Mathematik in Münch. Gött. Halle Rost., Staatsex. 1914 Juni 12, dann 4½ Jahre im Felde, Vorbereitungsdienst in Rostock, Stud.=Rat am Gymnasium zu Parchim Ost. 1922. Stud.=Rat an der Gr. Stadtsch. Ost. 1931. Er begründete mit Dr. Lübeß zusammen das Heimatmuseum (s. unter 135). — Verh. Schwerin 1922 Mai 18 m. Anna Koch, geb. zu Zernin 1891 März 12, Tochter des Pastors Heinrich Koch. (Keine Kdr.).
- * (134.) Seit 1932. Schliemann, Wilhelm, geb. zu Lüthten 1892 Nov. 15, Sohn des Seminardirektors Gerhard, Enkel des Pastors Wilhelm Schliemann in Spornitz und Urenkel des Oberkirchenrats Heinrich Schliemann. Abit. Schwerin Ost. 1911, stud. Religion und alte Sprachen in Erl. Leipz. Berl. Rost., Kriegsteilnehmer 1914—1916, Staatsex. 1918 März 28, OberL. in Parchim Ost. 1919, am Gymnasium zu Rostock Mich. 1919, am Realgymnasium daselbst Ost. 1921. An die Gr. Stadtsch. als Nachfolger Dr. Wiegandts (90) berufen Ost. 1932, Ostud.=Rat 1932 Aug. 1. — Verh. 1920 Mai 20 m. Maria Maercker, geb. zu Ludwigslust 1895 Dez. 10, Tochter des späteren Pastors in Burow Carl, Schwester des Pastors Arnold Maercker an St. Nicolai in Wismar. (2 Sö., 2 Sö.).
- * (135.) Seit 1932. Lübeß, Dr. Hugo, geb. zu Korleput bei Laage 1903 April 4, Sohn des zu Rostock im Ruhestande lebenden Oberförsters Heinrich Lübeß. Abit. Schwerin Ost. 1924, stud. Germanistik, Geschichte, Erdkunde und Philosophie in Münch. Berl. Wien Rost., Dr. phil. Rostock 1928 Juli 18, Staatsex. 1930 Febr. 21, Stud.=Referendar an der Aufbauschule Neukloster Ost. 1930, am Gymnasium Rostock Ost. 1931. Stud.=Assessor an der Gr. Stadtsch. Ost. 1932, gleichzeitig Ratsarchivar, Beamtenanwärter 1935 Febr. 5. Er begründete m. Stud.=Rat Kröplin im Schabbelthause das Heimatmuseum (eröffnet 1933 Juni 18) und in der Kapelle Maria zur Weiden die erste deutsche Ahnenhalle (eingeweiht durch den Reichsstatthalter Hildebrandt 1934 Nov. 4). — Unverheiratet.
- * (136.) Seit 1933. Horstmann, Dr. Siegfried, geb. zu Lübeck 1906 Jan. 23, Sohn des Kaufmanns Johann Horstmann. Abit. Lübeck Ost. 1924, stud. Geschichte, Religion und Germanistik in Süb. Berl. Kiel, Dr. phil. Kiel 1928 Okt. 1, Vorbereitungsdienst in Kiel, Ploen und wieder in Kiel, Staatsex. 1931 Febr. 10,

- Stud.-Assessor in Ikehoe und an den Reichswehrschulen in Lübeck und Rakeburg. Stud.-Assessor an der Gr. Stadtsch. Ost. 1933, Stud.-Rat 1935 Jan. 30. — Unverheiratet.
- * (137.) Seit 1933. **Bade, Walther**, geb. zu Rostock 1890 Dez. 14, Sohn des Landkastenkontrollieurs Hermann, Enkel des Tuchhändlers zu Wismar (am Markt 5) Ludwig Carl Bade²⁶) und mütterlicherseits des Kaufmanns Christoph Albert Plate hier selbst (Lübshestraße 14). Abit. Rostock Mich. 1909, stud. Mathematik und Naturwissenschaften in Rost. Münch., Staatsex. 1913 Mai 30, im Felde von Aug. 1914 bis Kriegsende, L. am Lyzeum zu Wismar Ost. 1919, OberL. 1919 Okt. 1, Stud.-Rat 1922. Als Stud.-Rat an die Gr. Stadtsch. versetzt Mich. 1933. — Verh. Rostock 1916 Juni 10 m. Anni Eisleben, geb. zu Kalkenkirchen in Holstein 1895 März 28, Tochter des 1930 zu Rostock † Apothekenbesizers Otto Eisleben. (1 So., 1 So.).
- (138.) 1934—1935. **Jessel, Dr. Fritz**, geb. zu Schwerin 1908 Juni 5, Sohn des Rektors Rudolf Jessel. Abit. Schwerin Ost. 1927, stud. Geschichte, neuere Sprachen und Leibesübungen in Jena, Dr. phil. Rostock 1931 Juli 20, Staatsex. 1932 Juli 21, Vorbereitungsdienst in Rostock und Schwerin. Stud.-Assessor an der Gr. Stadtsch. Mich. 1934, ging 1935 Sept. 15 an die deutsche Schule nach Madrid. — Unverheiratet.
- * (139.) Seit 1935. **Kozminski, Dr. Otto**, geb. zu Fürstenberg i. Meckl. 1886 Dez. 15, Sohn des Uhrmachers Richard Kozminski, besuchte das Lehrerseminar in Mirow 1903—1906, HilfsL. in Burg Stargard, an der Seminarübungsschule Mirow und am ritterschaftlichen Seminar Bethanien bei Neubrandenburg, zu Studienzwecken beurlaubt 1909. Abit. Kiel (Oberrealschule II), stud. Mathematik, Naturwissenschaften und Pädagogik in Halle Kiel Jena Königsberg, Dr. phil. Jena 1914 Mai 22, von 1915 bis 1918 im Felde, wissenschaftl. HilfsL. in Neustrelitz Ost. 1919, Staatsex. 1919 Okt., OberL. am Lyzeum in Neustrelitz 1919 Okt. 1, stellvertr. Direktor und Stud.-Rat am Landeslehrerseminar zu Mirow 1924, Oberschulrat im Meckl.-Strelitzschen Ministerium Okt. 1928, seit Juli 1933 Dezernent für das gesamte Schulwesen in Meckl.-Strelitz. Nach der Angliederung von Meckl.-Strelitz an Schwerin in den Ruhestand versetzt 1934 Juli 1, von Okt. 1934 bis Ost. 1935 Leiter und Inhaber des Ev. Lyzeums in Berlin W, Burggrafenstr. 17. Der Gr. Stadtsch. unter Aufhebung der Pensionierung überwiesen 1935 April 1, Amtsbezeichnung Oberregierungsrat. — Verh. Königsberg 1920 April 9 m. Lotte Bajohr, geb. zu Köslin i. Pommern 1894 April 13, Tochter des Kaufmanns Hugo Bajohr. (1 So., 1 So.).

²⁶) Vgl. hierzu unter Johnsen (13).

Uebersicht.

Die Direktoren (bis 1870 Rektoren) der Gr. Stadtschule seit 1800.

1793—1828.	Groth, Joh. Hartwig Franz, s. die Anm. zur Einleitung,	
1828—1863.	Crain, M. Carl Ferdinand (9)	
1863—1868.	Haupt, Dr. Eduard (17)	
1868—1873.	Sonne, Dr. Wilhelm (26)	
1873—1887.	Nölting, Dr. Theodor (20)	
1887—1910.	Bolle, Dr. Ludwig (60)	
1910—1918.	Frijsche, Dr. Ernst (57)	
1918—1924.	Stoppel, Dr. Paul (64)	
Seit 1924.	Kleiminger, Dr. Rudolf (117).	

Alphabetisches Verzeichnis der Lehrer.

Abel	92	Fangheim	29	Kirchner	37, 61
Ahrens	52	Folkers	109	Köhler	42
Albrecht	67	Francke	11	Koppin	41
Anding	25	Frege	14	Kozminski	139
Apitzsch	77	Geißel	4	Krache	32
Bade	137	Geist	39	Kropatsched	45
Balger	82	Gerant	121	Kröplin	133
Bannier	55	Gerlach	84	Külper	71
Bär	111	Greuel	112	Kummer	74
Bartholbi	1	Griewant	16	Kuthe	59
Bauermeister	34	Grobe	30	Küttler	107
Benedict	119	Hackbusch	85	Lange	66
Boehm	56	Hagen	94	Lehsten	97
Böhmer	33	Hanne	38	Lemme	48
Boldt	106	Hartung	98	Lehscht	49
Borchard	76	Heesch	96	Losehand	62
Borwardt	69	Heins	81	Lübß	135
Breuel	89	Herbing	27	Lübker	18
Burchard	88	Heyer	22	Martin	53
Burmeister	115, 127	Hiepe	99	Martini	3
Dechow	114	Hinksoth	102	Maßmann 2,	10, 25
Dehloff	126	Horstmann	136	(Anm.)	
Detleffen	58	Huth	87	Meinhardt	131
Drühl	78	Jakobs	113	Mewes	79
Eilers	80	Jenekth	47	Meyer	15
Esau	44	Jessel	138	Mohr	24
Fabian	120	Johnffen	13	Neckel	83

Niederstadt	73	Schliemann	134	Strothenke	103
Peck	86	Schmalz f. unter	77	Stürenburg	19
Penz	124	Schmidt	46, 95	Sues	128
Plagemann	7	Schröding	23	Suhr	101
Pries	93	Schulz	91	Techen	68
Raaz	43	Schumacher	6	Vagt	75
Reinde	118	Seebach	100	Voigt f. unter	72
Reinde f. unter	93	Seemann	104	Wölperling	5
Reuter	28	Seliger	54	Walther	21
Rhens	36	Siems	105	Wandschneider	70
Ritter	51	Siebert	31	Weber	116
von Roden	63	Soltau	8	Wendt	108
Roese	35	Spender	72	Wetterich	12
Rohde f. unter	72	Sporns	110	Wiegandt	90
Sabban	125	Stegemann	129	Wiese	123
Sachse	40	Stein	65	Wulff	132
Sämisch	50	Steinjatt	122, 130		



1907, zweite Ost. 1912, theol. HilfsL. am Realgymnasium in Ludwigslust Mich. 1909, OberL. daselbst Mich. 1910, bestand 1914 Juni 18 das Staatsex. in Religion, Hebräisch, philosoph. Propädeutik und Latein, Kriegsteilnehmer 1914—1918. Als Stud.=Rat an die Gr. Stadtsch. berufen Ost. 1927. — Verh. Doberan 1924 Juni 5 m. der Wwe. des im Weltkrieg gefallenen Cand. min. Wilhelm Bethafe, Elisabeth Koch, geb. zu Hohen Spreng 1889 Okt. 30, Tochter des Pastors Theodor Koch. (2 Sö., 1 Stiefto.).

- * (125.) Seit 1927. Sabban, Dr. John, geb. zu Wismar 1898 Okt. 30, Sohn des Kaufmanns Edward Sabban, jetzt zu Pennewitt bei Warin. Abit. Wismar Nov. (Kriegsabitur), seither im Felde, geriet 1918 Okt. in französische Gefangenschaft, in der er bis Febr. 1920 in neuere Sprachen und Deutsch in Kiel studierte. 1925 Nov. 25. Mit Vertretungsunterricht beauftragt 1927 Febr. 24, Staatsex. Ost. 1928 Okt. 1, Stud.=Assessor Ost. 1928 Okt. 1. — Verh. Wismar Marie Harmsmanns Lou. 1897
- * (126.) Seit 1927 Aug. 29, geb. 1897, besuchte die Mittelschule zu Perniek. verheiratet mit Schiller, niederrheinischer Meister.
- * (127.) Seit 1928, geb. 1897, besuchte die Mittelschule zu Perniek. verheiratet mit Schiller, niederrheinischer Meister.
- * (128.) Seit 1928. Sues, Rudolf, geb. zu Speyer a. Rhein 1877 Aug. 28, Sohn des Gerbereibesizers Adolf Sues. Abit. Darmstadt (Ludwig Georgs-Gymn.) Mich. 1898, stud. neuere Sprachen und Kunstgeschichte in Münch. Gieß., Staatsex. nach 3½ jähriger Hauslehrer-Tätigkeit 1908 Dez. 15, OberL. am Realgymnasium in Bülow Ost. 1909, am Lehrerseminar und Aufbau-